Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61. | Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. März 1913. | Nummer 24.

Das neue Gesetz für den Neu-Braunfelser Schulbezirk.

Das soeben von der Legislatur angenommene und vom Governor unterzeichnete Gesetz, durch welches der Neu-Braunfelser Schulbezirk von den Bestimmungen und Einschränkungen der Gesetze für incorporierte Städte unabhängig gemacht und seinen Bewohnern in der Verbesserung der Schulfacilitäten freiere Hand gegeben wird, lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

„Senats-Vorlage No. 294. Ein Gesetz für die Incorporation des Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks in Comal County, Texas, für Freischulzwecke allein, und mit Grenzen, die mit den Grenzen der Stadt Neu-Braunfels übereinstimmen; wodurch der Stadt Neu-Braunfels die Controlle seiner öffentlichen Schulen und der Besitztitel zum Schuleigentum entzogen und an besagten Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirk und dessen Verwaltungsbehörde (Board of School Trustees) übertragen werden; wodurch ferner Bestimmungen getroffen werden für eine Verwaltungsbehörde (Board of School Trustees), für die Beaufsichtigung und Verwaltung des besagten Unabhängigen Schulbezirks; wodurch ferner die Rechte, die Macht, die Privilegien und die Pflichten des besagten Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks und seiner Verwaltungsbehörde bestimmt werden; wodurch Vorkehrung für einen Schatzmeister der Schulgelder des Bezirks getroffen wird, und ferner die Notwendigkeit des sofortigen Inkrafttretens dieses Gesetzes erklärt wird.

„Sei es angeordnet von der Legislatur des Staates Texas:

„§1. Daß hiermit in Comal County, Texas, eine Corporation für Freischulzwecke allein geschaffen und etabliert werde; welche „Neu-Braunfelser Unabhängiger Schulbezirk" genannt werden und unter diesem Namen bekannt sein soll, welcher Bezirk innerhalb seiner Grenzen das ganze Gebiet und alle Ländereien enthalten soll, welche innerhalb der Corporationsgrenzen der Stadt Neu-Braunfels liegen, indem die Grenzen des besagten Unabhängigen Schulbezirks mit den Grenzen besagter Stadt völlig übereinstimmen, und besagter Unabhängiger Schulbezirk ist hiermit incorporiert und zu einer gesetzlich incorporierten Körperschaft gestaltet, einzig und allein für Freischulzwecke.

„§2. Daß besagter Stadt Neu-Braunfels hiermit die Controlle der öffentlichen Freischulen innerhalb ihrer Grenzen entzogen wird und besagter Neu-Braunfelser Unabhängige Schulbezirk wird hierdurch mit der ausschließlichen Controlle der öffentlichen Freischulen innerhalb der Grenzen des besagten Bezirks betraut; und der Besitztitel und die Rechte zu allem für den Gebrauch der öffentlichen Freischulen der Stadt Neu-Braunfels bestimmten und diesem Gebrauch in irgend einer Weise gewidmeten Eigentum, mit denen bisher der Bürgermeister, der Stadtrat und die Trustees besagter Stadt betraut waren, sollen künftig in der Verwaltungsbehörde (Board of Trustees) des besagten Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks und deren Nachfolgern im Amte ruhen und sind hiermit an besagte Behörde und deren Amtsnachfolger übertragen.

„§3. Daß die sieben Personen, aus denen zur Zeit der Inkrafttretung dieses Gesetzes die Verwaltungsbehörde der öffentlichen Freischulen der Stadt Neu-Braunfels besteht, im Amte bleiben und als Verwaltungsbehörde des hiermit geschaffenen Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks dienen sollen, bis die Amtstermine, für welche sie gewählt wurden, ablaufen, und bis ihre Nachfolger gewählt worden sind und ihre Aemter übernommen haben; und ihre Nachfolger sollen für solche Amtstermine und in solcher Weise gewählt werden, wie im allgemeinen Gesetz inbetreff der Schultrustee-Wahlen in nur für Freischulzwecke incorporierten unabhängigen Schulbezirken vorgeschrieben ist.

„§4. Daß der Schatzmeister der Verwaltungsbehörde der öffentlichen Freischulen der Stadt Neu-Braunfels bis zum Ablauf der Amtszeit, für welche er gewählt wurde, als Schatzmeister des hiermit geschaffenen Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks dienen soll; und alles besagten Schulen gehörende Geld und anderes Eigentum im Besitze des erstgenannten Schatzmeisters, oder der jetzigen Verwaltungsbehörde oder irgend eines ihrer Beamten, soll von der Inkrafttretung dieses Gesetzes an für die Zwecke und zum Nutzen des hiermit geschaffenen Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks bereitgehalten, gebraucht und verwendet werden; mit der Bedingung, daß nach Ablauf des Amtstermins des besagten jetzigen Schatzmeisters die Verwaltungsbehörde des Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks einen Schatzmeister, oder ein Depositorium, auf Grund concurrierender Angebote wählen soll, wie im allgemeinen Gesetz betreffs der Wahl eines Schatzmeisters oder Depositoriums für nur für Schulzwecke incorporierte Schulbezirke vorgeschrieben ist. Daß ferner alle für das Jahr 1913 und irgend ein früheres Jahr vom Stadtrat der Stadt Neu-Braunfels für den Unterhalt der Schulen auferlegten, jetzt noch nicht einkassierten Steuern vom Steuereinnehmer der besagten Stadt einkassiert und an den Schatzmeister des Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks abgeliefert werden sollen. Alle von und mit der gegenwärtigen Schulbehörde abgeschlossenen Contrakte und eingegangenen Verpflichtungen sollen von dem hiermit geschaffenen Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirk übernommen und von demselben, oder zugunsten desselben ausgeführt werden; mit der Einschränkung jedoch, daß letzgenannter Schulbezirk keine von der Stadt Neu-Braunfels oder deren Stadtrat contrahierten oder geschaffenen Schulden übernehmen oder für irgend einen Teil solcher Schulden haftbar gehalten werden soll.

„§5. Daß der Neu-Braunfelser Unabhängige Schulbezirk alle Rechte, Machtbefugnisse, Privilegien und Pflichten besitzen und ausüben soll, die eine unter den allgemeinen Gesetzen dieses Staates nur für Freischulzwecke incorporierte Ortschaft besitzt; und die Verwaltungsbehörde des besagten Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirks soll mit dem Besitz und der Ausübung aller der Rechte Machtbefugnisse, Privilegien und Pflichten betraut und beauftragt sein, mit denen die allgemeinen Gesetze dieses Staates die Trustees unabhängiger Schulbezirke betrauen und beauftragen, die unter den allgemeinen Gesetzen dieses Staates geschaffen und organisiert sind; einschließlich des Rechtes, Steuern aufzulegen und einzukassieren für Bondausgaben und für den Unterhalt der Schulen, und Bonds des besagten Bezirks auszugeben zu dem Betrage für die Zwecke und gemäß den Bestimmungen, Einschränkungen und Bedingungen, wie es jetzt unter den allgemeinen Gesetzen des Staates durch die Verwaltungsbehörden der nur für Freischulzwecke incorporierten unabhängigen Schulbezirke geschehen darf; und alle jetzt in Kraft stehenden, sich auf für Freischulzwecke allein incorporierte Ortschaften beziehenden allgemeinen Gesetze dieses Staates sollen für den hiermit geschaffenen Neu-Braunfelser Unabhängigen Schulbezirk gelten und für denselben in voller Kraft und Wirkung sein.

„§6. Der Umstand, daß die Schulfacilitäten der Stadt Neu-Braunfels zur Zeit ungenügend sind wegen mangelnder ausreichender Schulgebäude, sowie mangelnder Geldmittel um solche Gebäude zu errichten und die Schulen genügend unterhalten zu können, macht es dringend notwendig, daß die constitutionelle Bestimmung, welche das Verlesen von Gesetzesvorlagen an drei verschiedenen Tagen erfordert, in diesem Falle suspendiert werde, was hiermit geschieht; und daß dieses Gesetz sofort nach seiner Annahme in Kraft trete, was hiermit angeordnet wird."

—0—

Aus Geronimo.

Am Palmsonntag wurde in der ev. Friedenskirche das Töchterlein Nora, des Herrn Hermann Schünemann und seiner Ehegattin Meta, geb. Schleicher getauft. Als Paten standen: Herr Heinrich Timmermann, Herr Edwin Schünemann, Frau Emilie Schleicher und Frl. Hertha Schleicher.

Im gastlichen Heim der Familie Gold wurden am 16. März ein schönes Familienfest gefeiert, zu dem sich die zahlreichen Verwandten und Freunde einstellten. Herr Pastor Jaworski vollzog am Söhnlein Hilmar Eugen Edwin Paul des Herrn Oscar Schwarzlose und seiner Ehegattin Hilda, geb. Gold die h. Taufe. Als Paten standen: Herr Eugen Schwarzlose, Edwin Gold, Paul Schwarzlose, Frl. Elly Behrendt, Fr. Lilly Koebig, Frau Bettie Schwarzlose. Hierauf wurde den Festgästen ein in jeder Hinsicht ausgezeichneter Tauffschmaus serviert.

—0—

Stadtraths-Verhandlungen.

Mittwoch Abend, den 12. März.

Zugegen waren Bürgermeister Jahn und alle Mitglieder.

Herr Jahn teilte mit, daß diese Versammlung auf Ersuchen von Leuten am Westende der San Antonio Straße anberaumt wurde, welche gern Cementseitenwege machen lassen möchten, aber nicht mit dieser Arbeit vorangehen können, so lange der Stadtrat nichts Genaues über das Breitemachen der Straße an der betreffenden Stelle bestimmt hat.

Stadt-Ingenieur Rothe sagte, daß 7½ Fuß auf jeder Seite genommen werden müssen, um die Straße gerade zu bekommen; sie sei jetzt nur 55 Fuß breit.

Herr Orth war der Ansicht, daß eine Erweiterung nur auf der Südostseite nötig sei.

Nach längere Debatte beantragte Herr Moeller, daß den Petenten erlaubt werde, einen 4 Fuß breiten Seitenweg bis an die Grenze ihres Eigentums herzustellen. Dieser Antrag wurde mit 5 gegen 3 Stimmen abgelehnt; 2 Mitglieder stimmten nicht, da sie mit der Sachlage nicht bekannt waren.

Hierauf wurde mit 7 gegen 3 Stimmen beschlossen, daß der Bürgermeister ein Comite von Fünfen ernenne, um Rücksprache mit den Gesuchstellern zu nehmen und auszufinden, was am besten zu thun sei. Ernannt wurden das Straßen-Comite und die Herren Henne und Scholl. Der Bürgemeister würde dem Comite ebenfalls zugeteilt.

Herr Henne berichtete, daß jemand tagsüber 70 Pferdekräfte von der Stadt zu mieten wünsche für den Betrieb eines „Rock Crusher". Da die Kraftanlage noch nicht im Gange ist, ließ man diese Sache überliegen.

—0—

Aus Hortontown.

Sonntag, den 16. März fand die in der Zeitung angesagte Extra-Versammlung des Teutonia Farmer-Vereins statt. Von 140 Mitgliedern waren ungefähr 30 erschienen. Die Versammlung wurde vom Präsidenten eröffnet. Das Finanz-Comite berichtete die Bücher der Beamten geprüft zu haben und findet alles in bester Ordnung. Nachdem die monatlichen Beiträge einkassiert. wurde zur Beamtenwahl geschritten. Folgende Beamte wurden für ein Jahr gewählt: H. A. Rose, Präsident; Fritz Eikel, Vice-Präsident; J. H. Rose, Sekretär; Edgar Daum, Schatzmeister; Richard Weidner, Ferd. Timmermann, Emil Ikels, Jos. Rohde, Aug. Triesch, Carl Richter und Wm. Lenz, Verwaltungsrat. Als Finanz-Comite wurden Aug. Triesch, Joe. Froelich und Emil Ikels wiederernannt. Wm. Hansmann und Emil Heinemeier wurden als Lichtmeister ernannt.

Es wurde beschlossen, das jährliche Stiftungsfest am Samstag, den 5. April durch einen großen Ball zu feiern. Anzeige später.

Ferner wurde beschlossen, bei der Halle Samstag Morgen, den 22. März mal aufzuräumen. Freiwillige werden ersucht sich einzufinden. Der Verein wird bei dieser Gelegeiheit für eine Erfrischung sorgen.

Die Versammlung verlief in der schönsten Harmonie. R.

—0—

Aus Cibolo.

Am 15. März starb in Cibolo, im Hause des Schwiegersohnes F. J. Werner, Herr Carl Friedrich Eduard Achterberg im Alter von 88 Jahren, weniger 3 Tagen, infolge eines Schlaganfalles. Der Verstorbene erblickte das Licht der Welt am 18. März 1825 zu Diedersdorf, Pommern, Deutschland. Am 16. September 1856 verheiratete er sich mit Frl. Wilhelmine Achterberg und wanderte noch im selben Jahre nach San Antonio, Texas, aus. Im Jahre 1869 bezog er eine erworbene Farm am Cibolo und verblieb daselbst bis zum Jahre 1900, bis er zu seiner Tochter Frau Adolf Harlos und im folgenden Jahre zu seiner jüngsten Tochter Frau F. J. Werner zog. Vor 6½ Jahren ging ihm die treue Gefährtin im Tode voran. Von den elf Kindern starben zwei in zarter Jugend. Den Vater überleben: Johann, Julius, Albert, Friedrich, Wilhelm und Gustav Achterberg, Frau Wilhelmine Stolte, Frau Maria Harlos und Frau Louise Werner, 3 Schwiegersöhne, 6 Schwiegertöchter, 36 Enkelkinder und 6 Urenkel, sowie andere Verwandte. Am 16. März wurde die sterbliche Hülle unter sehr großer Beteiligung auf dem Paulus-Kirchhofe in Cibolo mit kirchlichen Ehren bestattet, indem Herr Pastor C. Kniker Worte des Trostes im Hause und am Grabe redete.

In der Evangelischen Paluskirche empfing am Sonntag, den 16. März das Söhnlein von Oskar Remmler und seiner Ehefrau Meta, geb. Haecker, die heilige Taufe und in derselben die Namen: Milton, Heinrich Alfred. Pate standen: Heinrich Haecke, Alfred Haecker, Frau Helene Remmler und Frau Clara Schulz.

(In der letzten Nummer sollte als Trauzeuge angegeben sein, anstatt Hugo, Walter Rittimann.)

—0—

Redwood.

In der Ev. St. Pauls Gemeinde am Charfreitag, den 21. März, abends ½8 Uhr Gottesdienst.

A. Koerner, P.

—0—

Kirchliches.

Am Gründonnerstag, den 20. wird morgens in Zühl die Prüfung der Konfirmanden stattfinden und am ersten Ostertage, den 23., die Konfirmation. In Cibolo soll die Prüfung der Konfirmanden am zweiten Ostertage, den 24. März erfolgen und die Konfirmation am Sonntag nach Ostern, den 30. März.

—0—

Methodistenkirche.

Der übliche Ostergottesdienst ist dieses Jahr in den Händen der Sonntagsschule. Ein schönes Programm von Gesang und Vorträgen wird durch die Kinder ausgeführt. Anfang ½10 Uhr. Alle herzlich eingeladen.

H. O. Launch, A. P.

—0—

Vom Kleinen Charley.

Well, daß ich wegen dem vielen Pumpen in Schumannsville nicht aufgehängt worden bin, ist ja bekannt. Eddie Altwein meinte es wäre ein Glück, sonst hätte ich ihm ja keine Quittung mehr geben können.

Otto (Tobe) Meyer hat seine Esel verkauft, das Frachtfahren aufgegeben und sich zur wohlverdienten Ruhe gesetzt; mein Scherflein bekam ich auch.

Am 6. d. M. fuhr ich, wie verabredet, zu Ad. Kirmse, sorgte zuvor jedoch für den dritten Mann. Dieses war auch gut, denn Waldemar Conrad wollte helfen, war jedoch durch Unwohlsein seiner besseren Hälfte daran verhindert. Also war es ein Glück, daß Louis Meyer ankam. Ich hatte mir eingebildet so richtig auf den Fang zu gehen, aber Ihr hättet nur einmal sehen sollen wie die Kerls die Leimrute geschmiert hatten, und konnte schließlich froh sein, daß der Adolf mit einer Quittung zufrieden war.

Einige Tage später frug mich Willie Luersen, ob ich noch schreiben könnte. Ich bewies es ihm und wieder war ein Mann zufriedengestellt. Chas. Werner sah dieses und ließ sich ebenfalls ein Autogramm von mir anfertigen.

Hermann Salge freute sich, daß er meine Jungen kennen lernte und berappte, und am nächsten Tage wurde auch Alwin Dauer ins Notizbuch eingetragen. Chas. Altwein sprang auch über die Klinge. John Schaefer hat seinen Platz in der Nähe der Stadt verkauft und ließ den „Kleinen Charley kommen.

Auf dem Wege dorthin kam ich beim Schober-Agenten Joe Froelich in der Seguin-Straße durch. Diesem wurde selbstverständlich die Tante verkauft.

Wm. Koepp, Paul Ebert und Wm. Behrend sind jetzt auch Neffen der Tante.

Wm. Hoeke bestellte sich auch den wöchentlichen Besuch. Emil Rahe verkauft das beste Gemüse in der Stadt; deshalb hat er sich auch die Tante bestellt. Landagent P. F. Sußdorf hat sich in den Stand der geflickten Hosen begeben; deshalb verkauft er jetzt eine Farm nach der anderen, daß es nur so brummt. Per drahtloser Telephonie bestellte Harry J. Grimm von Beasly, Ford Bend County, die Tante; ebenso drahtlos zur Nachricht, daß ich die Bestellung erhalten. Muchos Gracias!

Adolf Rheinländer holte sich die 7000 Gallonen haltende Cisterne bei meinem Hause weg. Er meinte, der Congreß hat die Getränke-Bill über Taft's Veto angenommen, da will ich für Vorrath sorgen, ehe das neue Gesetz in Kraft tritt. Chas Ulbricht von San Marcos theilt mir mit, daß er plenty Farmen zu verkaufen hat, wie aus der Anzeige zu ersehen ist. Frau Anna Lux von Kyle war auch in Neu-Braunfels und bestellte Grüße für die Tante.

Papa Haas will mir einige Hirschböcke züchten zum Winter und reiste nach Cotulla; und ins Bett geht der

Kleine Charley.

—0—

— König Georg von Griechenland wurde am Dienstag bei einem Spaziergange in Saloniki von einem schwachsinnigen Unterthan namens Aleko Schinas durchs Herz geschossen und starb nach wenigen Minuten.

— Unter dem „Webb"-Gesetz, welches den Versandt geistiger Getränke nach Prohibitionsterritorien verbietet, haben Beamte des Staates Oklahoma 43 Kisten Whiskey und 16 Kisten Bier, die von Fort Worth, Tex., und Kansas City an Händler in Lawton, Okl., gesandt wurden, auf dem dortigen Bahnhof confisziert.

— In der Bundeshauptstadt Washington hält ein unternehmender Photograph, der durch einen geschickten photographischen „Trick" es versteht, die Kunden, die aus dem Reihen der Besucher zuströmen, mit dem Bilde des Präsidenten Wilson auf eine Platte zu bringen, goldene Ernte. Die Bilder, die er fertig stellt, sehen genau so aus, als säße der betreffende Kunde im historischen „East Room" des Weißen Hauses und schüttele dem neuen Bundesoberhaupt familiär die Hand. Eine derartigen Photographie mit nach Hause zu nehmen, lohnt sich natürlich. Den Leutchen daheim muß es gewaltig imponieren, welch' riesigen politischen „Pull" der Mann, der eben in Washington war, dort besitzt. Als der gleiche Versuch mit den Bildern des Präsidenten Taft gemacht wurde, schritt dieser ein, doch Präsident Wilson hat von der Sache bis jetzt amtlich noch keine Notiz genommen.

— Die Stadt Baltimore wurde durch eine gewaltige Explosion von 342 Tonnen Dynamit auf dem englischen Schiffe „Alum Chine" im unteren Hafen in ihren Grundfesten erschüttert, und die Detonation wurde in einem Umkreise von 150 Meilen deutlich wahrgenommen. Der Explosion sind 54 Menschenleben zum Opfer gefallen; beinahe ebenso viele Menschen wurden verletzt; davon einige ziemlich schwer. Das Unglücksschiff „Alum Chine", der Schleppdampfer „Atlantic" und eine Barge mit vier Eisenbahnwaggons darauf verschwanden in den Wellen der Bai. Der Kohlendampfer „Jason", welcher in Sparrows-Point für die Regierung fertiggestellt war und seine Probefahrt antreten sollte, wurde so schlimm beschädigt, daß er wieder in das Trockendock gebracht werden muß. Der entstandene materielle Verlust dürfte sich auf ungefähr 500,000 Dollars belaufen. Dynamitkisten wurden von der Explosion auf eine Entfernung von einer Meile von dem Unglücksplatze herumgeworfen und explodierten.

— Präsident Wilson hat den Congreß zu einer Extrasitzung einberufen, die am 7. April beginnt und in welcher der Schutzzoll-Tariff einer Revision unterzogen werden soll.

Die Jagd nach Millionen.

Von D. C. Murray.

(Fortsetzung.)

„Du weißt, wo ich wohne, Vater," sagte Marie rasch. „Geh' nach Hause — ich muß wissen, wohin er geht."

Sie zog die Börse heraus und schob dem Vater eine Fünfzigpfundnote in die zitternde Hand.

„Geh du nur nach Hause," wiederholte sie, einen dichten Schleier vors Gesicht ziehend, den sie gegen neugierige Blicke auf dem Polizeiamt angelegt hatte. „Ich folge ihm — mich erkennt er nicht."

Ehe Harcourt sich von seiner Bestürzung erholt hatte, war sie davon. In dumpfem Staunen starrte er ihr nach, sah Engels Gestalt mit dem sehr bezeichnenden Gang zwischen den Pfeilern der Hochbahn bald auftauchen, bald verschwinden und dann die Straße kreuzen. Mit leichtem, raschen Schritt kam Marie schnell in seine Nähe. Die beiden Gestalten waren jetzt leicht im Auge zu behalten, denn zur Mittagszeit ebbt der Verkehr in dieser Gegend. Harcourt sah Engel in einen Laden treten und Marie vor dessen Schaufenster stehen bleiben. Die eigene Feigheit und Unentschlossenheit kam ihm derart zum Bewußtsein, daß er laut stöhnte und gute Vorsätze faßte, aber ehe er sich zu irgend einem Entschluß aufgerafft hatte, trat Engel aus dem Laden und ging mit raschem Schritt weiter, Marie hinter ihm her. Bald waren sie dem Zauderer entschwunden und er konnte sich den billigen Trost gönnen, daß es nun zu spät sei zu handeln. So ging er denn in Maries Wohnung, stellte sich der Wirtin vor, erhielt ein Zimmer angewiesen und wartete auf seine Tochter.

Sie kam lange nicht und er hatte Muße, sich in Selbstanklagen zu ergehen und seine Feigheit zu verwünschen. Als der Abend hereinbrach, stellte sich die Angst ein. Doch wurde es Mitternacht und von Marie war immer noch nichts zu sehen. Wie ein Verrückter ging er vor dem Haus auf und ab und sagte sich manch bittere Wahrheit, denn er war ja einer von den Unglücklichen, die Herz und Gewissen haben, nur keinen Mut. Sein Leben lang hatte er deshalb dumme Streiche gemacht und nun mußte sein Kind nicht nur leiden durch seine Schuld, sondern war in unmittelbarer Lebensgefahr — kannte er doch Engel hinreichend, um das Aeußerste für sie zu fürchten.

Von der Straßenecke kehrte er jetzt ins Haus zurück, wo wirklich eine Botschaft für ihn abgegeben worden war. Es war ein Stück Zeitungspapier in einem groben Briefumschlag mit dem Stempel „Gepäcklagerung" und enthielt nur die mit Bleistift hingekritzelten Worte: „Sorge dich nicht. Ich verfolge ihn. Werde morgen telegraphieren."

Wie Harcourt nun einmal war, ließ er sich auch wirklich dadurch beruhigen. Nachdem er noch ein Gläschen Whisky zu sich genommen hatte, schlief er über dem Grübeln, was sich wohl ereignet haben könnte, friedlich ein.

Was sich ereignet hatte, war eigentümlich genug, wenn auch für einen beliebigen Zuschauer scheinbar ganz harmlos. An der nächsten Ecke war Engel in einen Straßenbahnwagen geflogen, der ihn an das entlegenste Ende des Broadway beförderte und Marie Harcourt, die dicht verschleiert mit gesenktem Haupt unbeachtet unter den zahlreichen Fahrgästen saß, desgleichen.

Engel stieg aus, sie ebenfalls; er trat in ein Speisehaus, sie auch. Engel bestellte sich ein erlesenes Gabelfrühstück, das mit Austern und Sekt begann, sie eine bescheidene Erfrischung, die sie unberührt ließ. In der Nähe der Thüre war der Schenktisch, wo hastige Männer stehend ein Glas tranken und ein belegtes Brot hinunterschlangen. Sie strömten aus und ein, Engel schien der einzige Gast zu sein, der keine Eile hatte. Endlich aber hatte er seinen Kaffee geschlürft, seine Cigarre angesteckt und die Rechnung bezahlt. Marie bezahlte auch, was sie nicht gegessen hatte, und kaum war er auf die Straße getreten, als sie schon hinter ihm stand. Er ging in zwei oder drei Läden, indes sie wartete, dann verließ er die Straße, indem er die Treppe zu einem Reisebureau hinabstieg. Eine volle halbe Stunde hatte sie jetzt auszuharren, bis Engel wieder sichtbar wurde und in lässigem Schleuderschritt auf einen Gasthof zusteuerte. Jetzt galt es sogar, stundenlang auszuharren. Immer wieder suchte sie sich einzureden, daß sie ruhig nach Haus gehen könne, da sie ja seine Wohnung nun kenne; sie überlegte auch, ob sie den Schutzmann, der feierlich an ihr vorüberpendelte, nicht aufmerksam machen oder aufs Polizeiamt gehen und Anzeige erstatten solle. Aber so oft sie den Schutzmann anreden wollte, versagte ihr der Mut, und sich auch nur für eine kurze Weile entfernen, hieß alles aufs Spiel setzen. Der ernsthafte behelmte Diener des Gesetzes in seinem langen Rock schien sie mehrmals anreden zu wollen; halb wäre es ihr erwünscht gewesen, halb fürchtete sie sich davor. Sie begegneten einander so häufig, daß er ihr allmälich wie ein Bekannter vorkam und sie vielleicht Mut gefaßt hätte mit ihm zu sprechen, aber jetzt wurde er abgelöst und der neue war ihr fremd.

Endlich erschien Engel mit einem Neger, der sein Gepäck trug und es auf eine Droschke lud. Es war jetzt so dunkel, daß sie ohne Scheu eine zweite herbeiwinkte und dem Kutscher befahl, der seinigen zu folgen.

Beide Wagen gelangten zum Bahnhof mit seinem Höllenlärm und seiner hastenden Menschenflut. In der Vorhalle traf Engel zwei Herren, die ihr wohl bekannt waren — Anise und Vogel. Sie trieb sich mit wild pochendem Herzen am Billetschalter herum, denn sie fürchtete, die verschleierte Gestalt die ihn so unablässig verfolgte, müsse Engel endlich auffallen. Die beiden Spießgesellen traten heran und lösten Fahrkarten nach San Francisco. Engel mußte die seinige in dem Reisebureau besorgt haben, falls er überhaupt ging. Sie kannte ihn durch ihren Vater als den Mann, der sich immer eine Hinterthür offen hält und aus fünfzig Gründen scheinbar reisen will, aus fünfzig andern bleibt.

Erst im letzten Augenblick, als er sich schon häuslich im Wagen eingerichtet, sein Gepäck untergebracht und den Hut mit einer Reisemütze vertauscht hatte, flog sie mit dem abgezählten Geld in der Hand an den Schalter zurück.

„Nach San Francisco — ein . . ."

„Höchste Zeit . . . der Zug fährt eben ab."

Er fuhr ab, doch nicht ohne Marie Harcourt, die sich eben noch hineinschwingen konnte.

Dreizehntes Kapitel.

Eine Stunde verstrich, ehe sie dazu kam, sich die tolle Unbesonnenheit ihrer Handlungsweise in ihrem ganzen Umfang klar zu machen. Eine Reise von fünf Tagen und Nächten ohne das geringste Gepäck, ohne Kamm und Zahnbürste! Völlig abgeschnitten von allen, die sie kannten! In ein und denselben Zuge mit einem Trio von Gaunern, die jedes Verbrechens fähig waren, wenn es ihrem Zweck diente!

Jetzt erschrak sie vor ihrer Ueberstürzung, und an der ersten Haltestelle dachte sie schon daran, das mit solcher Gefahr verknüpfte Unternehmen aufzugeben. Doch ein harmloses, unscheinbares weibliches Wesen gab sich alle Mühe, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Sie mußte durchfahren nach San Francisco, wo ihr Mann sie erwartete, und war voll Angst, Unruhe und Aufregung über dieses Wagnis. Diese kindische Aengstlichkeit zu beschwichtigen, that Marie wohl und sie wagte auch, eine harmlose kleine Täuschung auszuspielen. Sie erzählte der Gefährtin, daß sie all ihr Gepäck verloren habe, und die gute Seele war mit Freuden bereit, ihr mit dem Nötigsten auszuhelfen. Die beiden schlossen eine Art von Pakt: die junge Frau war arm, Marie dagegen wenigstens für den Augenblick wohl mit Geld versehen.

Engel und Genossen hielten sich hauptsächlich im Rauchwagen auf was die Gefahr einer Begegnung verringerte, nur vor den gemeinsamen Mahlzeiten im Speisewagen hatte Marie Todesangst, denn es war ja kaum denkbar, daß sie die ganze Reise über unbemerkt bleiben konnte. Dafür aber mochte die Zukunft sorgen, jetzt galt es, sich einen Plan auszudenken. Gleich zu Anfang der Reise hatte sie sich von dem Mulatten, der die Reisenden bediente, einen Briefumschlag geben lassen und ein paar Zeilen an ihren Vater geschrieben, die der Mann auf der nächsten Station in den Postkasten werfen wollte. Sie gab ihm ein reichliches Trinkgeld und stellte sich dann schlafend, um dem Geschwätz der Gefährtin entgehen und weitere Pläne entwerfen zu können. Sobald sich die Möglichkeit dazu bot, gab sie ein Telegramm auf, das lautete:

„Inspektor Prickett, englische Geheimpolizei,.

Fahrgast der kanadischen Pacificlinie nach Vancouver.

Engel, Vogel und Anise unterwegs nach San Francisco. Ich fahre im selben Zuge.

Marie Harcourt."

Nachdem dies erledigt war, fühlte sie sich etwas erleichtert, aber der Schlaf dieser Nacht war durch schwere Träume gestört, und am nächsten Morgen kam sie Aug' in Auge mit Engel zu stehen! Sie mußte, um rasch ins Damenzimmer zu gelangen, durch einen Schlafwagen gehen, als zwischen den herabgelassenen Vorhängen plötzlich sein zerzauster Kopf herausfuhr. Er starrte sie an, als ob er einen Geist gesehen hätte, und ihr versagten die Füße den Dienst; es war, als ob ihr Herz stillstände. Mühsam schleppte sie sich unter seinem forschenden Blick weiter, und zehn Minuten später stand das Freundestrio in eifriger Beratung beisammen. Sie konnte von ihrem Ende des Wagens aus die drei auf der Plattform stehen sehen und bekam vor Angst einen richtigen Schüttelfrost. Ihrer Meinung nach mußten sie sich sofort zusammenreimen können, weshalb sie hier war, und sie ahnte nicht, daß diese Begegnung ihnen noch viel größeren Schrecken einjagte als ihr.

Den ganzen Tag über schwebte sie in Todesangst und hielt sich krampfhaft in der Nähe von Mitreisenden, um nur keinen Augenblick allein zu sein. Weder beim ersten noch zweiten Frühstück ließen sich indes die Feinde blicken, auch bei der Hauptmahlzeit blieben sie unsichtbar. Statt beruhigend, wirkte dieses Verschwinden beängstigend unheimlich auf Marie. Immer dachte sie daran, das Zugpersonal ins Vertrauen zu ziehen, aber es ließ sich schwer voraussehen, wie weit man ihr Glauben schenken und ihr Beistand leisten würde.

Wenn diese Herren ihr aus dem Weg gingen, so lag ihr mindestens ebensoviel daran, sie zu vermeiden, und sie verbrachte den ganzen Tag in unbeschreiblicher Angst. Stunde um Stunde verging, kein Lebenszeichen von ihnen. Wieder kam die Nacht mit ihrem spukhaften Grauen, aber sie verstrich ereignislos. Erst in der zweiten Hälfte des folgenden Tages kam ihr jählings der Gedanke, die drei könnten den Zug verlassen haben, und sie allein fahre zweck- und ziellos weiter. Der Gedanke erschütterte sie derart, daß sie jetzt plötzlich den Mut fand, Erkundigungen einzuziehen, wodurch sie erfuhr, die Herren seien durch ein Telegramm nach New York zurückberufen worden. Dieses angebliche Telegramm war an der ersten Haltestelle nach ihrer Begegnung mit Engel eingetroffen! Kaum hatte sie diese Aufklärung erhalten, als Prickett vor ihr stand.

Es begrüßte sie so kühl und ruhig, als ob sie in seiner Londoner Wohnung wäre, und schien ihre Reise und diese Begegnung ganz selbstverständlich zu finden.

„Das war ein Mißgriff!" belehrte er sie mit ernster Höflichkeit. „Sie haben wertvolle Zeit verschwendet u. die Burschen wachsam gemacht. Wenn Sie in New York geblieben wären und mir von dort telegraphiert hätten, säßen sie jetzt in der Falle. Sie haben's gut gemeint, schade, daß Sie's unrichtig angegriffen haben!"

Er machte sich unverzüglich ans Werk, den Schaden wieder gut zu machen, und ließ den Telegraphen nach allen Himmelsrichtungen spielen, doch die drei waren vorderhand spurlos verschwunden.

„Einen Trost haben wir!" bemerkte Prickett. „Ich kenne ihr Ziel und habe einen Vorsprung."

Auf allen drei Linien nach Vancouver waren bereits Vorsichtsmaßregeln getroffen, und Prickett konnte voll Zuversicht sein.

„Und was soll ich jetzt thun?" fragte Marie.

„Nach New York fahren und Ihrem Vater Gesellschaft leisten," entschied Prickett. „Dann verbrauchen Sie kein unnützes Geld und erschrecken Engel nicht zur unrechten Zeit."

„Hoffentlich können Sie mir meine Unbesonnenheit verzeihen?" sagte sie zaghaft.

„Was ist da zu verzeihen? Sie haben's gut gemeint, nur hätten Sie jemand haben sollen, der praktischen Rat gibt. Ein Wort an die Polizei und Engel hätte nach fünf Minuten hinter Schloß und Riegel gesessen."

„Ich dachte eben, einen davon zu fangen, hieße die andern warnen," versetzte sie, sich verteidigend. „Für mich handelt's sich ja nur um meinen Vater, Herr Prickett. Ob mit oder ohne Grund, er glaubt ans Vorhandensein dieses Schatzes. Engel glaubt gleichfalls daran, und Anise, Vogel und ich auch. Wenn er vorhanden ist, so hat mein Vater das erste und einzige Recht darauf."

„Jawohl — wenn er vorhanden ist!"

„Er hat Furchtbares durchgemacht, alles verloren. So lang ich's hindern kann, soll er nicht auch noch um diese Hoffnung kommen."

„Ich sage ja, daß Sie's gut gemeint hätten! Jetzt aber überlassen Sie diesen Fall Leuten, die das Handwerk kennen."

„Herr Prickett!" erklärte sie plötzlich. „Ich will ihn nicht andern überlassen!"

Dieses Gespräch fand unterm Schutzdach eines kleinen Bahnhofgebäudes statt. Der Regen trommelte darauf, ein kalter Wind fuhr schneidend herein und die beiden gingen eifrig auf und ab, um nicht zu erstarren. Ihre letzten Worte veranlaßten Prickett, still zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Schmerzen

Beinahe alle Frauen machen irgend einmal Schmerzen durch, verursacht durch die ihrem Geschlechte eigenen Uebel. Ist Ihr Leiden noch im Bilden, beugen Sie seiner Entwicklung vor mit Cardui. Haben Sie jahrelang gelitten, nehmen Sie

CARDUI

Frau L. Eells, New Hartford, Iowa, schreibt: „In den letzten 24 Jahren litt ich an Gebärmutterleiden, und in Folge an furchtbarer Nervosität, Schmerz in der rechten Seite, im Rücken — genug um lebensüberdrüssig zu sein. Aerzte und Medizinen halfen mir nicht. Schließlich fing ich mit Cardui Wein an. Jetzt bin ich völlig kuriert. Alle Frauen, die ebenso leiden, sollten Cardui versuchen."

Ueberall zu haben.

E 44

Kranke Haut.

Eczema, Flechten, Kopfschorf, Ausschlag, Hautleiden jeder Art — wascht sie fort mit

D. D. D. Prescription for Eczema.

Diese milde Waschung lindert sofort das schreckliche Jucken. Man überzeuge sich mit einer 50c-Flasche. Wir garantieren, daß die reguläre $1-Größe Ihr Mißhagen endet, Ihre Kur beginnt, oder daß Sie Ihr Geld zurückerhalten. D. D. D.-Seife hilft auch; fragen Sie uns. H. V. Schumann, Apotheker.

Das Alamo-Denkmal.

Vor längerer Zeit brachten wir eine Abbildung des Denkmals, dessen Errichtung zur Erinnerung an die Helden der Alamo von Herrn Emil Locke vorgeschlagen wurde. Herrn Locke's geniale Idee hat allgemeinen Anklang gefunden, und eine aus prominenten Bürgern San Antonios u. des Staates bestehende Gesellschaft ist organisiert worden, um den Denkmalbau zur Ausführung zu bringen. Die Gesellschaft hat keine finanziellen Vorteile von dem Unternehmen, sondern gibt ihre Dienste aus Patriotismus in der Erwartung, daß Texas das höchste Denkmal der Welt sein eigen nennen möge.

Die Beamten der Gesellschaft sind: J. E. Webb, Präsident; Frau Eli Hertzberg, 1. Vice-Präsidentin; A. M. Fischer, 2. Vice-Präsident; D. E. Colp, Sekretär; Emil Locke, Manager.

Das Direktorium besteht aus Frau Eli Hertzberg, J. E. Webb, A. M. Fischer, D. E. Colp, Emil Locke, W. M. Morgan, Geo. C. Saur, Richter A. B. Storey, O. D. H. Pfeuffer und Prof. Chas. J. Lukin.

Die Aufsichtsbehörde (Board of Trustees) besteht aus Richter A. B. Storey, Vorsitzender, San Antonio; Major Geo. W. Littlefield, Austin; J. S. Rice, Houston; Fred. W. Catteral, Galveston; W. W. Seley, Waco; D. E. Waggoner, Dallas; Ben O. Smith, Fort Worth; Joe Hirsch, Corpus Christi; und Senator C. B. Hudspeth, El Paso.

Die Bankosten werden durch den Verkauf von Eintrittskarten aufgebracht, die jetzt für 50 Cents das Stück in den beiden Neu-Braunfelser Banken und in fast allen andern Banken des Staates zu haben sind.

Das Denkmal soll in San Antonio errichtet werden. Die Bürger San Antonios tragen sehr liberal zu dieser Sache bei und es ist wahrscheinlich, daß nicht weniger als eine Million Eintrittskarten in San Antonio allein verkauft werden; das Denkmal soll jedoch Eigentum des Staates Texas werden.

Es wird 802 Fuß hoch sein — das höchste in der Welt — und zwei Millionen Dollars kosten. Unten wird es 85 Fuß im Quadrat messen. Die ersten vier Stockwerke, die sich bis zu einer Höhe von ungefähr 75 Fuß erheben, werden ein Museum enthalten, eine Kunstgalerie, ein Auditorium mit Sitzplätzen für mehrere tausend Personen, Räumlichkeiten für die verschiedenen patriotischen Vereinigungen wie die „Daughters of the Republic of Texas", „Daughters of the Confederacy", „United Confederate Veterans", „Grand Army of the Republic", „Spanisch War Veterans", „Society of Native Texans" usw.

Ueber diesem Teile des Gebäudes wird sich je ein Zimmer für die verschiedenen Counties des Staates befinden, worin dieselben Gegenstände von geschichtlichem oder anderem Interesse dauernd ausstellen können.

Die verschieden Stockwerke werden durch vier große Elevators zu erreichen sein.

An mehreren Stellen werden große Balkone angebracht, auf denen ungefähr 1500 Personen Platz finden und eine Aussicht von vielen Meilen in jeder Richtung genießen können.

Die Kuppel wird der Ver. Staaten-Regierung als Observatorium zur Verfügung gestellt werden.

Die Vorhalle — die sogenannte „Lobby" — wird ein einzig in seiner Art dastehendes Wunder der Baukunst werden; sie wird 50 Fuß hoch sein, und von der Mitte der Decke wird sich eine 8 Fuß im Durchmesser haltende Oeffnung 700 Fuß in die Höhe erstrecken. Oberhalb dieser Oeffnung wird der Texas-Stern in elektrischer Beleuchtung erstrahlen.

Der Eintritt in die Vorhalle wird für alle Zeiten frei sein; für die übrigen Teile des Gebäudes wird jedoch eine Gebühr von $1.00 erhoben, außer von den Inhabern der jetzt zum Aufbringen der Baukosten für 50 Cents verkauften Karten, welch' letztere nicht nur Zutritt zu jedem Teile des Gebäudes gewähren werden, sondern die Inhaber auch dazu berechtigen, ihre Namen und Wohn- und Geburtsorte in die Ehrenliste einzutragen, die im Museum aufbewahrt werden soll.

Da jeder Texaner gewiß wenigstens einmal in seinem Leben nach San Antonio zu pilgern gedenkt und dann sicherlich den Besuch eines solchen Denkmals nicht versäumen möchte, sollte der Verkauf der Eintrittskarten flott vorangehen. Die Namen der Direktoren bürgen dafür, daß es sich um eine gute, patriotische Sache handelt.

—0—

O Schmerz in der Seite oder im Rücken, wenn man sich aufrichtet, erfordert eine Einreibung mit Ballards Schnee-Liniment. Dadurch werden die Muskeln wieder geschmeidig, so daß man sich ohne Schmerz bewegen kan. 25c, 50c und $1 bei H. V. Schumann. adv.

—0—

Die Respektsperson.

„Was, Sie wollen mir Vorschriften machen? Wissen Sie auch was ich bin? Ich bin vierstöckiger Hausbesitzer mit Centralheizung!"

Ein Wink.

Rekrut: „Herr Feldwebel, ich möchte gehorsamst um drei Tage Urlaub bitten. Meine Eltern feiern silberne Hochzeit."

Feldwebel: „Ist Ihr Vater ein Schlächter?"

Rekrut: „Zu Befehl, Herr Feldwebel."

Feldwebel: „Na, — mir kann Wurscht sein!"

—0—

Calomel ist schlimm.

Aber Simons' Leberreiniger ist sehr angenehm und wirkt gründlich. Verstopfung, Billiosität gehen. Versuch überzeugt. (Nur in gelben Blechbüchsen.) Einmal probiert, immer gebraucht.

—0—

Sein Verlust.

Ein Herr in Jena erhält den Besuch eines Bekannten aus Berlin und führt diesen hinaus auf die Schlachtfelder von 1806. „Hier also," sagt er, „haben wir die furchtbare Schlacht gegen Napoleon verloren." „Ja, das is 'ne schreckliche Gegend," meint der Andere, „war schon mal hier, vor 10 Jahren — und hab' auch meine Uhr hier verloren."

—0—

O Uriah Jons, Hezekiah Brown und John Peter Smith sagen alle, daß Hunts Blitzöl Neuralgie kurire sowie Rheumatismus und andere Schmerzen. Versuchen Sie einmal eine 50 oder 25c-Flasche von Ihrem Apotheker.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 9 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

F. Mornhinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion.

Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. **Sonntagsschule:** 10 Uhr vorm. **Gottesdienst.**

Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: **Frauen-Verein.**

4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen noch **bedarf.**

Thos. Peterson

In der evang. Friedenskirche **am Geronimo findet** jeden Sonntag **um 9½ Uhr** morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird **am 1. und 3.** Sonntag in jedem **Monat um 10½ Uhr** morgens gehalten. **Jeden Donnerstag** um **Uhr abends übt** der Kirchenchor.

Phone: New Braunfels No. 93—3 Rings (Ernst Zipp's Store).

Phone Seguin No. 40—2 Rings (Alfred Koebigs Store).

Post-Office: New Braunfels R. 3 **oder Seguin** R. R. 1.

J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem **Monat findet in** der St. Paulskirche **zu Cibolo** morgens Sonntagsschule **und Gottesdienst** statt; **am 2. und 4. Sonntag** in jedem **Monat findet in der** Evangelischen **Erlöser-Kirche zu** School Sonntagsschule **und Gottesdienst** statt.

C. Kniker, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Leißners Schule.) **Jeden 2. u. 4.** Sonntag im **Monat findet um** 9 Uhr morgens **Sonntagsschule** u. um 10 Uhr **Gottesdienst statt.** Ein jeder **freundlichst eingeladen,** diesen Versammlungen **beizuwohnen.**

Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Texas.

Am 1. u. 3. Sonntag im Monat **findet statt:**

9 Uhr morgens Sonntagsschule, **10 Uhr morgens** Gottesdienst. **Englischer Gottesdienst jeden 2. Sonntag im Monat** um 8 Uhr **abends. Am 2. u. 4.** Sonntag **abend ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen,** diesen **Versammlungen beizuwohnen.**

Rev. Arno A. Zimmermann.

Deutsche Methodisten-Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden **2. und 4. Sonntag im Monat Deutsch des Morgens** 11 bis 1 **Uhr. Nachmittags englisch,** 3 bis **4 Uhr.**

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 **Uhr.**

Jedermann eingeladen.

H. O. Launch, Pastor.

Pauls-Gemeinde zu Redwood jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst **und um** ¼ nach 9 Uhr **Sonntagsschule.** — Zorn, jeden zweiten Sonntag nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. — Pastor A. Koerner; Wohnung bei Herrn Albert Grosgebauer; altes Phone

Allerlei.

— Um seinen hundertsten Geurtstag, der auf den 11. März fällt, n Kreise von Verwandten zu begen, war Peter Morrison aus Alny, N. Y., nach San Francisco kommen. In einem Hotel an der Sofferkante schlief er in einem Sessel n und irgend ein Gauner beraubte n Greis um seine aus $87 bestehen- Baarschaft.

— Der Staat Sonora in Mexico heint dem Beispiel von Texas folu zu wollen. Wie einst Texas hat ch der Staat Sonora seine Unabingigkeit von der Republik Mexiko eklamiert. Texas hatte seine Unabingigkeit in schweren Kämpfen gen die gesammte militärische Macht Mexikos zu vertheidigen, bis es ein heil der Vereinigten Staaten wurde. b Sonora diesen selben Entwickungsgang durchzumachen haben ird, erscheint zur Zeit allerdings ehr als fraglich, indessen unmöglich es nicht.

—0—

0 Hunts Cure befreit schnell von räte, Ringwurm, juckenden Hämrhoiden, Eczem, Hautausschlag und rgleichen. Die kranke Haut schält ch ab und läßt eine weiße, gesunde ut an ihrer Stelle. Ein wunderlles Mittel, nur 50c. adv.

—0—

— Aus Los Angeles, Cal., wird richtet: Frau Clara B. Stocker, der Millionen des Rennstallbesitzers Lucky" Baldwin in den Schoß fielen, hat hier eine Sensation geschaffen, indem sie ein Kleid trägt, das mit amanten im Werte von $363,100 besetzt ist. Es ist eine Robe aus Goldbrokade über Atlas und die vielen rillanten blenden fast das Auge. ogar die Schuhschnallen und die Strümpfe sind mit Edelsteinen geschmückt.

— Die Schüler der öffentlichen chulen in Superior, Wis., haben im rflossenen Jahre $5,156 in den chulsparkassen gespart und damit bewiesen, daß Kinder, wenn sie richtig eleitet werden, recht gute Sparer erden können. Es sind Kinder aus 0 Klassen, die sich an dem Sparen eiligten, und wenn man bedenkt, ß es hier nur Pennies und Nickels d, die nach und nach gesammelt orden, so kann man sich die Emsigit der Kinder vorstellen. Es tritt bei die Tatsache hervor, daß die been Sparer Kinder von im Ausland oren Eltern sind.

— Also Präsident Wilson hat an r Stirne eine ArtMuttermal geht. Das hat er, vermutlich weil es mer natürlichen Schönheit Eintrag at, vor der Inauguration entfernen ßen, und Zeitungen, die sein Bild röffentlichen, bezeichnen jetzt die inressante Stelle, wo es gesessen, mit nem Pfeil. Das ist außerordentlich teressant für die Leser; aber geht ese Art Berichterstattung nicht ein schen sehr ins Einzelne?

— In Colorado haben ein paar ternehmende Zeitgenossen verschiene hundert neue Büffel-Fünfcentücke vergoldet und als $5-Stücke ter die Leute gebracht.

— Als Heldin zeigte sich Frl. Lil- Graham, Lehrerin in einer der nen Vorstadtschulen von Sharon, a. Ein grober brauner Bär, der ährend des Bahntransports entwien war, wackelte zur Thür herein. ie fünfzig und mehr Kinder stimmt ein Angstgeschrei an, doch Frl. raham nahm in die linke Hand das cepter ihrer Würde, das Lineal, und die andere den Schürhaken für den en. Auf einen derartigen Empfang tte Meister Petz nicht gerechnet. Er b schleunigst Fersengeld.

— Am Salt Creek, in der Nachrschaft von Eagle, Colo., sind so rlockende Silberschätze gefunden orden, daß in der ganzen Gegend i hundert Meilen in der Runde e wildeste Aufregung herrscht. Ueer 300 Prospektoren schaufeln und aben schon seit Tagen in dem neuen orado, kein Dachzimmerchen in Eaie ist mehr frei und die Hotels und eibställe haben es längst aufgegeben, en Fremdenandrang, namentlich ch von Leadville und Redcliff zu wältigen. Die Eßwaaren steigen apide im Preise und viele Leute mpieren die Nächte in Zelten oder im lodernden Lagerfeuer im Frei. In der Lady Bell Grube läuft s Silber bis zu 650 Unzen per nne und in einem Fall wurden foor 962 Unzen konstatiert. Die Geüder Diamont von Redcliff haben eine Grube nahe der Lady Bell eröffnet, von der sie sich schier unerhörte Dinge versprechen und auch vom East Brush Creek, vier Meilen vom ursprünglichen Fundorte, werden neue, überraschende Funde gemeldet.

— Dem gräulichen Blödsinn, den man zuweilen in deutschländischen Zeitschriften über amerikanische Zustände zu lesen bekommt, reiht sich nachfolgende Stelle aus einem, „Die Amerikanerin" betitelten Aufsatz von Kurt Aram würdig an:

„Ein Herumerziehen Erwachsener an Kindern gibt es nicht. Ebensowenigkörperliche Züchtigung. Jedes amerikanische Kind kann sogar, wenn es Zeugen für eine elterliche Züchtigung hat, seine Eltern vor Gericht bringen und die Kinder wissen das. Ich habe es selbst mitangehört, wie ein zwölfjähriges Mädel aus guter Familie im höchsten Zorn zu ihrer Tante sagte, als sie ihr einen Klaps gegeben hatte: „Ich kann dich ins Gefängnis bringen, wenn ich will, denn du hast mich geschlagen."

— Aus Berlin wird berichtet: Die westpreußischen Landwirte haben ein Kaiserwort angezweifelt und dadurch den Kaiser in Harnisch gebracht. Letzterer hielt vor dem Bund der Landwirte, richtiger dem Bunde der Junker, eine Rede, in welcher er seine großartigen Erfolge auf seinem Gute Kadinen aufzählte, wo er ein Wiesenland in Ackerland verwandelte, den Viehbestand vermehrt und den Roggenertrag erhöht habe, woran er die Folgerung knüpfte, daß Deutschland völlig im Stande sei, seinen Bedarf an Brod und Fleisch selbst zu decken. Damit war auch eine Kritik gegen die Gutsherren verknüpft, daß sie ihre Landwirtschaft nicht mit dem nötigen Eifer betreiben. Die Landwirte waren aber so unfreundlich, die Zahlen, die der Kaiser vorlegte, als unrichtig zu bezeichnen, was daraus hinauslief, daß er geflunkert habe, was ihn natürlich sehr verdrießt. Selbstverständlich liegt hier nicht ein Täuschungsversuch von Seiten des Kaisers vor, sondern er ist selbst getäuscht worden, hat aber, wie das immer der Fall ist, gerne geglaubt, was er wünscht und dieser Wunsch ist eine Illusion. Deutschland ist räumlich zu klein, um seinen Bedarf an Lebensmitteln zu decken. Es wird mit jedem Jahre mehr davon einführen müssen. Damit werden auch die hohen Getreide- und Fleischzölle hinfällig.

— Präsident Wilson mag ja für die Wahl seiner Berather seine guten Gründe gehabt haben, aber ihrer Schönheit wegen hat er sie augenscheinlich n i c h t gewählt.

— Der in Potsdam stationierte Zeppelinkreuzer hat in hundert Fahrten, die zusammen 270 Stunden dauerten, nahezu zehntausend englische Meilen zurückgelegt und 2700 Passagiere befördert; eine Leistung, die deutlich erkennen läßt, daß diese Fahrzeuge ein Spielzeug längst nicht mehr sind, und die Sorge begreiflich macht, mit der man in England und Frankreich ihre Fahrten verfolgt.

—0—

0 Man nehme Herbine für Indigestion. Es erleichtert in wenigen Minuten und treibt die gährenden Stoffe, die das Leiden verursachen, in die Därme und dann hinaus. 50c bei H. V. Schumann. adv.

—0—

— Die „Cincinnatier Freie Presse" schreibt: Der Beschluß des Direktoriums des hiesigen Business Mens Club, die Annahme der Vorlage zu befürworten, durch welche der deutsche Unterricht in den Ohioer Schulen obligatorisch gemacht werden soll, wenn die Eltern von vierzig Kindern seine Einführung verlangen, zeigt, wie hoch man in unsern Geschäftskreisen den Wert der deutschen Sprache einschätzt. Ob die Vorlage Aussicht hat, Gesetz zu werden, ist zweifelhaft, aber auch ihre Ablehnung würde der Anerkennung, die in dem Beschluß des Direktoriums des Business Men's Club für das hiesige Deutschtum und für das Deutschtum im allgemeinen enthalten ist, nichts von ihrer Bedeutung nehmen. Aus diesem Beschluß können deutsche Eltern lernen, wie thöricht sie handeln, wenn sie ihre Kinder an dem deutschen Unterricht in den hiesigen Schulen nicht teilnehmen lassen. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist längst nicht mehr lediglich ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Erschließung g e i s t i g e r Schätze von unberechenbarem Werthe, sie erleichtert auch das m a t e r i e l l e Fortkommen, trägt wesentlich zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz bei. Und dem Direktorium des Business Mens Club gebührt Dank dafür, daß es die deutschen Eltern daran erinnert und gleichzeitig auch die Bevölkerung nichtdeutscher Abstammung auf den hohen Wert der deutschen Sprache aufmerksam gemacht hat.

— Die Webb-Bill, welche den Versandt von Spirituosen nach Prohibitionsstaaten untersagt, wurde von Präsident Taft mit seinem Veto belagt, doch zwei Stunden später vom Senat über das Veto hinweg angenommen mit 63 gegen 21 Stimmen, und am folgenden Tage im Unterhause, auch mit mehr als der erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Das Austiner „Wochenblatt bemerkt" dazu: „Also der Versandt von Spirituosen nach Prohibitionsstaaten soll aufhören, nach der Webb-Bill, die schließlich mit mehr als der nötigen Zweidritttelmehrheit in beiden Häusern des Kongresses über das Veto des Präsidenten hinweg angenommen wurde. Viele Antiprohibitionisten sollen dafür gestimmt haben, die Prohibitionisten natürlich alle. Damit ist also, vorausgesetzt, daß die Kunst der Mondscheinbrennerei nicht gar zu stark geübt wir, Gelegenheit geboten wirkliche Prohibition in ganzen Staaten kennen zu lernen, d. h., wenn die Staatsregierung das ernstlich wollen. Nach der Lehre: „Das beste Mittel zur Abschaffung eines schlechten Gesetzes ist seine Durchführung," sollte man sich darüber freuen, aber wir wollen erst abwarten wie sich diese Lehre bewährt. Die Republikaner haben dafür gestimmt um den ewigen Plack mit der Prohibitionslobby los zu werden, die Demokraten um die Schuld auf die republikanische Administration schieben zu können, und wenn beide dabei wieder mal Schindluder gespielt haben mit unserer geliebten Bundesverfassung — die ist's schon gewöhnt."

— Man redet so viel vom Weg zum Glück; gäbe es einen Weg dahin, würde er öfter gefunden.

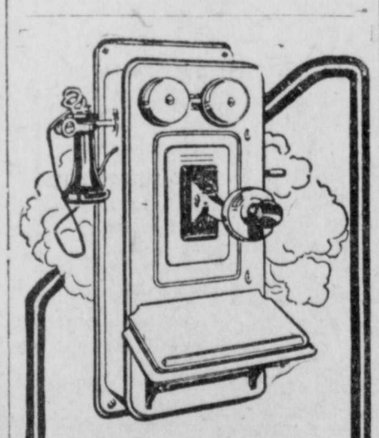
— In Mexiko ging's in der letzten Zeit her wie im Wandelbildertheater, und es scheint, als wäre das Band noch nicht ganz abgerollt.

— Die Mormoneriche von Utah scheinen zu den braven Männern, die an sich selbst zuletzt denken, nicht zu gehören. Sie haben sich für die Einführung von Mütterpensionen entschieden, was für Männer, die ein halbes Dutzend Frauen zu erhalten haben, eine sehr angenehme Sache sein muß.

— Generalpostmeister Hitchcock hat eine Ordre unterzeichnet, laut welcher vom 1. Juli ab Packete unter Nachnahme durch die Packetpost verschickt werden können. Gemäß der Regulationen kann ein mit dem nötigen Packetpostmarken versehenes Packet nach irgend einem Teile im Lande gesandt und der fällige Betrag von dem Käufer erhoben und dem Absender durch das Postoffice-Department remittiert werden. Der Betrag darf jedoch nicht über $100 betragen. Die Gebühren betragen zehn Cents, die von dem Absender in Marken auf das Packet aufgeklebt werden müssen. Dadurch wird das Packet gegen Verlust oder Diebstahl bis zu einem Betrage von $50 versichert.

— Vier der Automobilräuber, die Paris so lange unsicher machten, sind zum Tode durch die Guillotine verurteilt werden und einer hat sich selbst gerichtet. Einer der zum Tode Verurteilten heißt Dieudonne — „Gottesgabe".

— Kaiser Wilhelm verlor im Elbinger Landgericht einen Prozeß, den einer seiner Pächter auf dem Rittergut Kadinen, Namens Sohst, gegen ihn angestrengt hatte. Der Kaiser hatte kürzlich in einem Vortrag vor dem Landwirtschaftsrat geäußert, er habe Sohst an die frische Luft gesetzt, weil er nicht tüchtig gewesen sei. Sohst wurde daraufhin auf Grund seines Kontraktes klagbar und das Landgericht entschied, daß der Kaiser kein Recht hhatte, Sohst zu entlassen, da dessen Pachtvertrag bis zum Jahre 1918 Gültigkeit hat.



THE MODERN WEATHER PROPHET

Recollect last spring when that late frost struck your orchards and produce? You'd have given a mint to have had fair warning.

A Rural Bell Telephone will summon help when frosts threaten, besides being profitable in countless other ways. Our nearest Manager will cheerfully furnish information or write to.

THE Southwestern Telegraph and Telephone Co. DALLAS. - TEXAS

LOCAL LONG DISTANCE TELEPHONE BELL SYSTEM AND ASSOCIATED COMPANIES

NR 10

Notiz.

Wir, die unterzeichneten Kaufleute der Stadt Neu-Braunfels vereinbaren hiermit, unsere Geschäftsplätze vom 1. April bis zum 15. August an allen Tagen außer Samstags, um halb sieben Uhr Abends zu schließen.

Louis Henne Co.
Sands & Co.
Eiband & Fischer.
Pfeuffer-Holm Co., Inc., per S. V. Pfeuffer, Präsident.
Faust & Co.
Kastner & Holz.
E. Heidemeyer.
F. C. Hoffmann.
Mendlovitz & Schmidt.
O. L. Pfannstiel.
Wm. Tays.
Joseph Roth.
Chas. C. Baetge.
Homann & Giesen.
J. W. Hewett.
F. Hampe & Son.
J. L. Forke.
Henry Benoit.
J. Jahn.
Alf. Voigt.
Gustav Guessow.
C. J. Ludewig.
J. C. Froelich.
Chas. Roessing & Son.
P. Nowotny & Co.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the first day of April, 1913 between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of the following officers:

For City Secretary.
For City Marshal and Assessor.
For City Collector.
For City Treasurer.
For City Engineer.
For Alderman for Ward No. 1 to succeed Henry Benoit.
For Alderman for Ward No. 2 to succeed John Marbach.
For Alderman for Ward No. 3 to succeed Louis H. Scholl.
For Alderman for Ward No. 4 to succeed C. Alves.
For Alderman for Ward No. 5 to succeed Ad. F. Moeller.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.

The said election shall be held at:

Hose House No. 1 in Ward No. 1; F. Andrae, Presiding Judge.

Court House in Ward No. 2; Moritz Bose, Presiding Judge.

Gerlich Auto Co. Garage in Ward No. 3; Ed. Schleyer, Presiding Judge.

County Jail in Ward No. 4; Wm. Schmidt, Presiding Judge.

Old School House in Ward No. 5; August Kirchner, Presiding Judge.

Returns to be made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this the 25th day of February, 1913.

(Seal) C. A. JAHN, Mayor.

Attest:
FRITZ DRUEBERT, Secretary. 21c

Ernst Rueckle,
Contractor u. Baumeister.
Housemoving usw.
Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen
Neu-Braunfels, Tex. Phone 258.

Farm und Ranch zu verkaufen.

1,496 Acker in Dimmit County, Süd-Texas. Unter dem ganzen Lande liegt eine artesische Wasserschicht. Ein unerschöpflicher Brunnen; 95% kann urbar gemacht werden; 35 Acker sind urbar. Alles schwarzes oder chokoladefarbiger „Loam"; alles eingefenzt; gutes Haus; eine Menge Mesquitholz. Nicht weit von Eisenbahn und Nueces-Fluß. Preis $20 der Acker; $5000 bar, Rest auf lange Zeit zu 7%. Man schreibe in englischer Sprache an Burchett Bros., Comstock, Texas. 23g

Smoke House
Billiard Room.
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.
Um freundlichen Zuspruch ersucht
H. W. Schmidt.

Aufgepaßt!

Von der Neu-Braunfels Tannery werden zum höchsten Marktpreis gekauft alle Sorten Häute, Felle und Talg. Zur Bequemlichkeiten unsere Kunden nimmt Herr H. Dittmar in der Stadt dieselben für uns im Empfang, 413 Comal-Straße nahe der Dampfwäscherei.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N.-Bahn:

Nach Süden:

No. 5 ..... 5:32 morgens
No. 7 ..... 8:35 morgens
No. 3 ..... 5:25 abends
No. 9 ..... 9:34 abends

Nach Norden:

No. 10 ..... 4:20 morgens
No. 8 ..... 8:35 morgens
No. 4 ..... 2:55 nachmtg.
No. 6 ..... 9:14 abends

Zug No. 4, der „Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars", das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars" ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.

W. A. Mims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T-Bahn von New Braunfels:

Nach Süden:

No. 21 (Alamo Spec.) 6:10 morgens
No. 7 (über Austin) .. 5:45 morgens
No. 15 (Local) ..... 2:12 nachmtg.
No. 3 (Local) ..... 6:05 abends

Nach Norden:

No. 4 (Local) ..... 7:45 morgens
No. 10 (Katy Limited) 10:02 morgens
No. 16 (Local) ..... 1:45 nachmtg.
No. 8 (To the Minute) 9:07 abends
No. 6 (Katy Flyer) 10:00 abends
No. 22 (Alamo Spec.) 12:33 morg.

(No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei weitere südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Dr. A. Garwood
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Telephon 18—3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office: Voelckers Gebäude oben, Telephon 35—2 R.
Wohnung: Mühlen-Straße No. 315, Telephon 35—3 R.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33.
New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke.
Phone 144.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephon 297. Bestellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. V. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein,
Zahnarzt.
Office in Voelckers Gebäude.
Telephon: Office, 28—2R.
Wohnung, 28—3R.

Dr. R. S. Beattie
Tierarzt und Tier-Zahnarzt.
Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephon 147.
Agentur für Vieh-Versicherung.

Dr. B. W. Klingemann,
deutscher Zahnarzt.
Office über Blanks Supply Co.
Phone 326 Lockhart, Texas.

Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.
Office über Wm. Tays' Sattlergeschäft.
Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
New Braunfels, Texas

Martin Faust,
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Neubraunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eine der nachstehenden Mitglieder des Direktoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
H. Drübert, Wm. Zipp sr., Jos. Roth } Directoren

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, - - Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke,.....Geschäftsführer.
G. F. Oheim,.....Redakteur.
B. F. Nebergall,.....Vormann.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfelser Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

20. März 1913.

Candidaten-Anzeigen.

Für Aemter der Stadt Neu-Braunfels. Wahl im April.

Schatzmeister:
F. Plumeyer (Wiederwahl).
G. A. Voigt.

Collector:
F. Eward (Wiederwahl).

City Marshal und Assessor:
Joseph Arnold.
Ed. Moeller (Wiederwahl).

Stadtsekretär:
Fritz Truebert (Wiederwahl).

Texanisches.

* Die Unterbreitung eines Amendments zur Constitution, durch welches die Bestimmung, daß Wähler ihre Kopfsteuer bezahlt haben, widerrufen und das Frauenstimmrecht eingeführt würde, wurde im Senat mit 19 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Der Vorschlag, einen Verfassungs-Convent für die Formulierung einer neuen Constitution einzuberufen, wurde mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

* Das Repräsentantenhaus der Legislatur hat einen auf die Einführung des „Recall" hinzielenden Vorschlag abgelehnt. Es wurden 86 Stimmen dafür abgegeben, doch fehlten 9 an der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit. Eine Bill, durch welche die Internierung von habituellen Trunkenbolden in Irrenanstalten und deren Entlassung auf Parole angeordnet wird, wurde ohne Opposition zur Reinschrift beordert.

* Die Grandjury von Kendall County war zwei Tage lang in Boerne in Sitzung, hat sich jedoch vertagt, ohne eine Anklage einzureichen.

* In Dallas starb Oskar Böhle Schriftsetzer-Vormann an der „Nord Texas Presse", nach längerer Krankheit, im Alter von 42 Jahren. Herr Böhle war eine in weiten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit. Er bekleidete lange Jahre das Amt als Sekretär der Uhland Loge O. D. H. S. und war auch Sekretär des Lokalverbandes des D. A. R. Bundes. In Diensten des Texas Volksblatt und der Nord Texas Presse, beide von Herrn C. F. Altermann herausgegeben, stand der Verstorbene 25 Jahre lang.

* Zwei etwas eigentümliche Testamente sind in Houston soeben vom Nachlassenschaftsgericht rekordiert worden. Reinhold Rufer, bekannt als das Vorbild aller Janitors (Schulhaas-Portiers oder Hausknecht), hinterließ $3000 und vermachte sie Redakteur Warren vom „Appeal to Reason", dem bekannten freigeistigen Sozialistenblatt in Kansas.—F. M. Poland, ein bekannter Houstoner Advokat, vermachte seinen Nachlaß von $25,000 dem Dr. F. M. Broiles, einem früheren Bürgermeister von Fort Worth, aber seit Jahren in Houston wohnhaft.

(Fort Worth Anzeiger.)

* Herr Carl E. Leesch schreibt uns am 11. März aus Panna Maria in Karnes County: „Werde Ihnen auch gleich von dem schrecklichen Hagelsturm mitteilen, den wir hier im County hatten. Es ist ja nicht viel Schaden angerichtet, aber doch hat es eine ganze Menge Fensterscheiben gekostet. Wir hatten auch zur selben Zeit einen guten Regen und am 7. März bekamen wir nochmals 2½ Zoll also fehlt es hier nicht an Feuchtigkeit."

* Ackerbaukommissär Kone giebt jetzt, zu Beginn der Arbeitszeit, den Farmern allerlei gute und beherzigenswerte Ratschläge. Richtet Euch so ein, sagt er, daß Ihr nicht mehr Cotton zieht als letztes Jahr, aber daß Ihr es auf weniger Land zieht; Ihr könnt es erreichen durch sorgfältige Samenauswahl und fleißige Bearbeitung. Wechselt mit dem Lande ab, sodaß ein Stück immer alle drei oder vier Jahre erst wieder mit derselben Pflanze bestellt wird. Sammelt allen Dünger in Euren „Pens" und „Barnyards" und bringt ihn auf's Feld. Zieht so vielerlei Dinge, wie Ihr nur könnt, beschränkt Euch nicht auf Cotton und Corn, zieht so viel wie möglich alles, was Ihr im Hause gebraucht oder mit Vorteil verkaufen könnt. Wendet besondere Aufmerksamkeit der Kultur der Futterpflanzen zu. Zieht so viele Schweine, Vieh und Schafe, auch Pferde und Maulesel, wie Ihr nur könnt. Pflanzt Obstgärten, zieht Beerenobst und Gemüse; benutzt was Ihr gebrauchen könnt und verkauft das Uebrige. Betreibt, wenn es irgend wie geht Bienenzucht. Sucht Euer Haus und Euren Wohnplatz so hübsch und behaglich wie nur möglich zu machen. (Fr. Pr. f. T.)

* Das Austiner „Wochenblatt" berichtet: Herr und Frau August Goebel betrauern den Tod ihres 32 Jahre alten Sohnes Henry. Er starb nach einer mehrwöchentlichen Krankheit am 11. dieses Monats. Derselbe war hier geboren und erzogen und wird sein früher Tod von Vielen bedauert.

* Der „Seguiner Zeitung" entnehmen wir folgende Notiz: „In der letzten Nummer der Guadalupe Gazette lasen wir, daß eine Herrn Otto Winsauer gehörige Stute ein Pferdefohlen und ein Eselfohlen gebracht habe. Wir wollten der Neuigkeit eigentlich so recht keinen Glauben schenken, aber als Freund Winsauer diese Tage in unserer Office vorsprach, bestätigte er die Wahrheit derselben. Daß einmal ein Langohr sein Erscheinen machte, wenn der Eigentümer ein Pferdefohlen erwartete ist schon öfter dagewesen, aber daß eine Mutterstute zwei Thieren verschiedener Art, wie im angeführten Falle, das Leben giebt, gehört jedefalls zu den großen Seltenheiten."

* Das „Texas Vorwärts" schreibt: Comtroller W. P. Lane hat am 7. März wieder einmal einen großen Sieg gefeiert, indem vierzehn Lizensen in Galveston County, zwei in Guadalupe County und eine in Harris County unter seinem Beile fielen. Hatte er gerechte Ursache dazu, dann ist alles recht und gut; das Ungerechte bei der Sache ist, daß die Schankwirte bei der Benachrichtigung der Entziehung der Erlaubnisscheine sofort ihre Lokale schließen müssen, ob sie der Uebertretung des betreffenden Paragraphen schuldig sind oder nicht. Erst wenn sie in den Gerichten ihre Unschuld bewiesen haben, dürfen sie ihre Lokale wieder öffnen, was häufig eine geraume Zeit nimmt. Schmeckt dies nicht nach russischer Willkür?

* Die „Nord Texas Presse" berichtet: Die Vorlage, welche von der letzten Woche der in Austin stattgefundenen Versammlung von Vertretern der Clubs der Legislatur unterbreitet wurde, wird von dieser nach Belieben zugestutzt und bedeutend verschärft werden, bevor sie Aussicht hat, angenommen zu werden. Im Senat sind derselben bereits drei Zusätze hinzugefügt worden, wonach alle Schanklokale in Clubhäusern genau um die Polizeistunde und an Sonntagen geschlossen sein müssen; keine Minderjährigen als Mitglieder aufgenommen oder eingeführt werden dürfen und in Städten, welche gewisse Grenzen für Wirtschaften festgesetzt haben, dürfen von Clubs keine Getränke verabfolgt werden. Senator McNealus, welcher die Vorlage beantragt, ist der Meinung, daß dieselbe nur Gnade vor den Augen der Prohibitionisten in beiden Häusern der Legislatur finden würde, wenn diese Zugeständnisse gemacht würden.

* **Senator McNealus' Bill gegen die Verunreinigung fließender Gewässer scheint gute Aussichten auf Annahme zu haben.** Sie ist gegen einen Uebelstand gerichtet, der in civilisiert sein vollenden Gemeinwesen unentschuldbar ist.

* In Boerne starb am Montag Frau Anna Wessely, geb. Minnich, Witwe des Herrn Jakob Wessely, im Alter von 57 Jahren.

* Der Seguiner Schulbezirk ist von der Legislatur in derselben Weise, wie der Neu-Braunfelser und viele andere, von den Einschränkungen des allgemeinen Corporationsgesetzes für Städte befreit worden, durch Annahme der Senats-Bill No. 391.

* In der Nähe von Gonzales wurde der 27 Jahre alte unverheiratete Farmer Wm. Hasserodt am Montag Morgen geschossen und gefährlich verwundet. Die Kugel sitzt in der Lunge. Will Willson, ein Nachbar, hat sich den Behörden gestellt. Wir verlautet, pflügte Hasserodt mit einem Pfluge, von welchem Wilson behauptet, daß er ihm gehörte, und die beiden waren darüber in Streit geraten.

* Die von Vertretern verschiedener Clubs ausgearbeitete Vorlage ist im Senat mit 13 gegen 10 Stimmen abgelehnt worden, u. die vnel schärfere Lattimore Bill wurde angenommen.

* Der Senat hat ein Gesetz angenommen, welches den Verkauf berauschender Getränke innerhalb zwei Meilen eines Prohibitions-Bezirkes verbietet. Das verstößt gegen ausdrückliche Bestimmungen der Constitution. Die Prohibitionisten in der Legislatur haben feierlich geschworen, die Constitution zu beachten, und stimmen dann für Gesetze, von denen jeder Schuljunge wissen sollte, daß sie unconstitutionell sind. Es ist dieses Schindludertreiben mit der Constitution, was uns besonders verächtlich vorkommt.

* Mit der letzten Nummer begann der auf unserem Redaktionstische stets gern gesehene „Fort Worth Anzeiger" seinen 25. Jahrgang. College Alex Glitky, der Gründer des „Anzeiger" und der „Waco Post, ist heute noch Eigentümer, Herausgeber und Redakteur des „Anzeiger". Wir gratulieren!

* Die Bestimmungen des vom Senat mit 13 gegen 10 Stimmen angenommenen Gesetzes zur sogenannten Regulierung der Clubs und Vereine enthält sehr drastische Bestimmungen. Es wird darin absolut verboten, daß Clubs oder Vereine an ihre Mitglieder Bier, Wein oder andere berauschende Getränke verabfolgen. Wird diese Bestimmung übertreten, so sollen die Uebertreter—womit wohl die Beamten des Clubs und alle beteiligten Mitglieder gemeint sind — ins Zuchthaus geschickt werden.

* Condemnierungs-Prozesse sind von der Medina Damm-Gesellschaft eingeleitet worden gegen die Besitzer von etwa 5000 Acker Land in den Counties Medina und Bandera. Das betreffende Land soll unter Wasser gesetzt werden.

* San Marcos lößt an einigen seiner Hauptstraßen Uebergänge aus Cementsteinmasse anbringen.

* In Guadalupe County starb plötzlich Herr Julius Scheffel in seinem 53. Lebensjahre. Er hinterläßt seine Frau Louise, geb. Scheel, vier Kinder und viele andere Verwandte.

* Die Repräsentantenwahl in Caldwell County hat folgendes Resultat ergeben: Tiller 782, King 310.

* Das „trockene" Floresville ist wieder „naß" geworden. Es wurden 120 Stimmen für und 123 gegen Prohibition abgegeben.

* Wie deutsche Farmer eine Gegend in die Höhe bringen, darüber gibt folgende Correspondenz aus High Hill, Guadalupe County, an die „Guadalupe Gazette" Auskunft: „Die Kegelbahn liegt ungefähr drei Meilen östlich von dem berüchtigten Rogues Hollow" (Spitzbubenloch), von wo aus in früheren Jahren eine freche Räuberbande die Umgegend heimsuchte. Im Jahre 1892 waren die Schulgelegenheiten sehr knapp und langgehörntes Texas-Vieh hatte Besitz von Flur und Wald. Dann sahen jedoch einige erfolgreiche Farmer die Notwendigkeit besserer erzieherischer und gesellschaftlicher Gelegenheiten ein und bauten Schulen. Die Hermannssöhne eine kleine Halle und kamen einmal des Monats mit ihren Familien darin zusammen, um ihre Logengeschäfte zu erledigen und sich in Gesellschaft zu unterhalten und erholen. Land kostete $3 bis $5 der Acker und niemand wollte es kaufen, da man diesen Preis für zu hoch hielt. — Heute haben wir eine große, geräumige Hermannssöhne-Halle, eine Kegelbahn, eine gute Schule mit zwei Lehrern, freie Postablieferung, Telephone, einen Gesangverein, und des Land ist $30 bis $100 der Acker wert, und wenig davon zu verkaufen, und außerdem haben wir viel anderes Gutes, was dazu dient, einem Gemeinwesen Wohlstand zu verleihen und dessen Bewohner friedlich und glücklich zu machen."

* Die Grenzen von Kleberg County, welches von der Legislatur soeben aus einem Teile von Nueces County geschaffen worden ist, werden jetzt vermessen. Im April werden die County Beamten gewählt. Drei oder vier Kandidaten haben sich schon für jedes Amt gemelden.

* Die Sommerschule der „Southwestern University" zu Georgetown wird dieses Jahr unter der Leitung von Professor Genheimer von Waco stehen.

* Die Stadt Cuero hat mit einem monatlichen Gehalt von $90 einen Mann angestellt, welcher alle Arbeiten an den Straßen, den Brücken und dem Sewer-System zu beaufsichtigen hat. Herr C. E. Juenger wurde für diese Stelle ernannt.

* Der Stadtrat von San Angelo hat L. F. Heitzler zum Gesundheits-Inspector, Hülfs-Gesundheitsbeamten, Feuermarshall und Polizisten ernannt.

* Das General-Anwalts-Amt hat entschieden, daß ein als Lehrer angestellter Mormonen-Aeltester, der sein ganzes Salair zur Abtragung der auf einer Mormonenkirche lastende Schuld beitrug, unter dem texanischen Gesetz ein vollkommenes Recht hatte, solches zu thun.

* Wenn der Bürgermeister Aktionär einer Bank ist, kann, einer soeben veröffentlichten Entscheidung des Generalanwalts gemäß, der Stadtrat diese Bank nicht als Depositorium für die städtischen Gelder wählen.

* Die Großloge des Hermannssöhne wird in den Tagen vom 20. bis zum 23. April inclusive in Austin in Sitzung sein.

* Da Congreßmann Albert Burleson zum Generalpostmeister der Vereinigten Staaten ernannt worden ist, findet in seinem Congreßbezirk, welcher die Counties Bastrop, Caldwell, Hays, Lee, Travis, Washington, Burleson und Williamson umfaßt, am 5. April eine Wahl statt, um das vakante Repräsentantenamt zu besetzen.

* Während der letzten Jagdsaison haben 4384 Personen in Texas Jagdscheine herausgenommen. 177 von den Inhabern dieser Scheine wohnen nicht im Staate.

* Von den 57 Schülern, deren Namen auf der „Ehrenliste" der öffentlichen Schulen in Rosenberg stehen, haben 14 deutsche Namen.

* Texas hat, wie uns die „Commercial Secretaries" in Fort Worth mitteilen, eine Ochsenfrosch-Farm eine Alligator-Farm, eine Gürteltier-Farm, eine Straußen-Farm und andere Tier-Farmen, und soll jetzt in der Nähe von Gainesville auch eine Stinkkatzen-Farm erhalten, die ein profitables Unternehmen zu werden verspricht.

* Durch Abstimmung in den letzten zwölf Monaten hat die Stadt Houston beschlossen, für $2,650,000 Bonds auszugeben. Hiervon ist 1,250,000 für Entwässerung und für „Sewers", $500,000 für Straßen und $150,000 für städtische Gebäude.

* Die Papierfabrik bei Sugarland produziert jetzt täglich ungefähr 24,000 Pfund Einwickelpapier und Pappdeckel. Als Rohmaterial wird meistens altes Papier gebraucht.

Frühjahrs-Moden für Damen und Herren.

Bekanntlich finden Sie hier eine große und vollständige Auswahl Neuheiten

Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf unsere fertigen Kleidungsstücke für jetzt und Sommer, denn diese stellen das Neueste vor.

In Spitzen, Stickereien und Besatzartikeln finden Sie hier eine unübertreffliche Auswahl, und wir dürfen nebenbei bemerken, daß

unsere Preise unerhört billig sind.

EIBAND & FISCHER.

Ausverkauf.

Da das Gebäude, in dem ich mein Millinery Geschäft etabliert hatte, verkauft wurde und ich umziehen muß, werde ich alle Waaren, wie Hüte, Blumen, Band, Federn, Handarbeiten u. s. w. unbedingt innerhalb eines Monats zu und unter Kostpreis verkaufen. Einige Möbel, wie Schränke, Shelves usw. ebenfalls zu verkaufen.

Amalia Roenbeck.

Der Fairplatz

ist wieder zu verpachten. Reflektierende werden ersucht, ihre Angebote bis Samstag, den 29. März bei dem Unterzeichneten einzureichen.

H. Orth,
Vorsitzender des städtischen Fairplatz-Comites.
24z

Notiz.

Allen diejenigen, welche ihren Abfall selbst wegfahren, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, keine toten Tiere nach den städtischen Dumping Grounds zu bringen. Der Schlüssel muß entweder von Jahns Möbel Store, dem Phoenix Garten-Saloon, Hennes Store oder John Moellers Haus in der Comalstadt abgeholt werden, da das Thor zugeschlossen ist und der Unrat den Instruktionen gemäß abgeladen werden muß, die man erhält, wenn der Schlüssel abgeliefert wird. Achtungsvoll,

Gesundheits-Comite
24z der Stadt Neu-Braunfels.

Achtung, Züchter!

Mein feiner Eselhengst „Tampo", 14½ Hand hoch, steht Züchtern wieder zur Verfügung. Bedingungen: $3 im voraus und $7 wenn das Fohlen da ist. Louis Meyer, Austiner Berg. 24p

400 Acker

schwarzes Mesquit-Land zu verkaufen, ganz oder geteilt; 225 Acker im Feld, 2 Brunnen, Garten-Bewässerung, gute Gebäude und Renterhaus, 3 Meilen von Karnes City, 1 Meile zur Schule, alles deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen beim Eigentümer Wm. Otto, R. R. 1, Box 81, Karnes City, Texas.

Farmen zu verkaufen.

Carter Co., Okla., bietet bessere Gelegenheiten für Geldanlagen in Farmländereien, als irgend eine andere Gegend in der Welt. Wir haben Waldland sowohl wie Prairieland, das für die Produktion von Baumwolle, Corn, Hafer, Weizen, Melonen, Alfalfa, Obst und Gemüse nicht übertroffen werden kann. Wir sind im 40 Zoll-Regengürtel. Wir garantieren in Carter County, Okla., mehr per Acker von obigen Produkten, als man in Texas auf nicht bewässertem Lande ziehen kann. Wir können Schweine billiger ziehen, weil wir die Futterstoffe ziehen. Alles dieses auf Land, welches ⅓ bis ½ weniger kostet als Land in Texas. Man bedenke! In den letzten 15 Jahren hatten wir nie eine Fehlernte an Obst oder Baumwolle und nur einmal an Corn, und das wegen mangelhafter Farmmethoden; im selben Jahre war aber die Getreideernte gut. Die Welt kann uns nicht übertreffen als Farm- und Gartengegend. Leute wissen nichts von dieser vorzüglichen Gegend, wo die Landpreise um das Doppelte und Vierfache in fünf Jahre steigen werden. Fragen Sie bei mir an wegen Preisen und anderer Auskunft.

W. P. Poland,
24z **Ardmore, Okla.**

Notiz.

Mein Familienpferd und Surrey ist zu verkaufen. Dasselbe ist beim Store von Louis Henne Co. zu sehen.

24z Adolf Henne.

Lokales.

‡ Der „Women's Civic Improvement Club" wird am Samstag, den April im Operhause eine deutsche Theatervorstellung geben. Näheres dürfen wir noch nicht verraten, doch läßt sich nicht länger verheimlichen, daß der Club Großartiges im Schilde führt und den Besuchern ein interessanter und ungemein unterhaltender Abend bevorsteht. Daß die Vorstellung einem guten Zwecke dient, ist selbstverständlich.

‡ Die Einnahmen der „Tragödie der Nadel" beziffern sich auf annähernd $250.

‡ Der Schatzmeister des Gegenseitigen Unterstützungsvereins bei Feuerschaden, Herr Chas. Alves, hat an Herrn Adolf Zuercher, Route 3, San Antonio, $200 ausbezahlt für eine niedergebrannte Scheune. Bei dem Brande verlor Herr Zuercher außerdem ungefähr 400 Ballen Zuckerrohr, 100 Ballen Hafer, 200 Bushel Corn, eine Anzahl Pferdegeschirre und andere Gegenstände. Der Inhalt der Scheune war nicht versichert.

‡ Wir sind ersucht worden, den Lesern mitzuteilen, daß das allgemein verbreitete Gerüchte, es habe sich in dem auf Herrn Joe Coreths Platze niedergebrannten Schuppen ein Brutapparat befunden und daß das Feuer durch diesen verursacht wurde, völlig unrichtig sei, und daß sich kein Brutapparat in dem Gebäude befand.

‡ Herr Edgar Daum ist auf Grund seiner von ihm kürzlich glänzend bestandenen Civildienstprüfung als Clerk im hiesigen Postamte ernannt worden.

‡ Die hiesige Collar-Fabrik wird in nächsten Zeit wieder in Betrieb gesetzt werden.

‡ Bei Dittlingers Mühle wird fortwährend in großem Maßstabe gebaut. Die Anlage wird eine der größten im Süden.

‡ Der Studentenverein „Germania" auf der Staatsuniversität hat für dieses Jahr Lessings „Minna von Barnhelm" einstudiert und wird dieses klassische Lustspiel wieder in verschiedenen Städten aufführen; am Mittwoch, den 9. April auch in Neu-Braunfels. Frl. Thekla Pfeuffer von hier wird eine der Hauptrollen spielen. Der Reinertrag wird wieder zum Besten der deutschen Bibliothek des genannten Vereins verwendet werden.

‡ An anderer Stelle bringen wir in deutscher Uebersetzung das soeben von der Legislatur angenommene Gesetz, durch welches der Neu-Braunfelser Schulbezirk von dem allgemeinen städtischen Corporationsgesetze unabhängig gemacht wird. Die Aenderung ist eine rein technisch-juristische und die einzige wahrnehmbare Wirkung wird sein, daß die Bewohner von Neu-Braunfels in der Verbesserung ihres Schulsystems freiere Hand haben werden als bisher. Sie bringt keine Nachteile mit sich. Sie hat nichts gekostet. Sie wird den Steuerzahlern nicht, wie von Einigen vermutet wird, erhöhte Ausgaben für Assessment und Einkassieren der Schulsteuer verursachen. Der Schulrat kann nicht in die unangenehme Lage kommen, daß er für die geringe Vergütung, welche das allgemeine Gesetz für das Assessment und Einkassieren der Schulsteuer festsetzt, niemand bekommen kann, um die Arbeit zu thun. Der Schulbezirk wird keine Extraausgaben für separate Steuerrollen oder Bücher haben. Das allgemeine Staatsgesetz enthält für alle diese Fälle ausreichende Bestimmungen. Der einzige Unterschied in finanzieller Hinsicht wird sein, daß die Vergütung für den Assessor und Steuereinnehmer aus der Schulkasse genommen wird, anstatt aus der Stadtkasse, und das kann den Steuerzahlern doch gleich sein, denn was aus der einen Kasse mehr ausgegeben wird, das wird in einer andern erspart. Sehr viele Städte sind von dieser Legislatur in dieser Weise von ihren Schulbezirken getrennt worden. Der höchste Gerichtshof des Staates hat entschieden, daß es constitutionell ist. Die Constitution verleiht der Legislatur ausdrücklich die Macht, es zu thun. Wir erwähnen alles dieses, um laut gewordenen Bedenken zu begegnen. Der Schulrat kann auch unter den neugeschaffenen Verhältnissen die Bürger nicht besteuern, aber die Bürger selbst können es, wenn sie wollen, in ausgedehnteren Maße als bisher. Sie werden vor allem die Gelegenheit haben, darüber zu entscheiden, ob ein den heutigen Bedürfnissen entsprechendes Schulgebäude errichtet werden soll oder nicht. Die Kinderzahl hat sich in den letzten Jahren vergrößert, das Mieten von Häusern ist kostspielig und unbefriedigend, Anbauen kostet auch viel Geld und führt zu nichts für die Dauer Ausreichendem und Befriedigendem, und das Beste und Ratsamste ist, ein Schulgebäude zu errichten, worauf wir stolz sein können und das der Stadt zur Zierde und Ehre gereicht. Aber die Steuerzahler, und nicht die Schultrustees werden darüber zu entscheiden haben. Andere Städte sind uns inbezug auf Schulfacilitäten jetzt voraus, gerade wie wir ihnen vor Jahren voraus waren; sollen wir nicht versuchen, jetzt, da die Veranlassung dazu vorhanden ist, wieder in die „vordere Reihe" zu gelangen, oder sollen wir uns mit Flickarbeit behelfen, die der Stadt nicht zur Zierde gereichen, den Kindern nur wenig Vorteil bringen, bald wieder unzulänglich werden und wohl ebenso viel kosten würde, wie ein den Zeitanforderungen entsprechendes neues Gebäude? Das Beste sollte gerade gut genug sein für Neu-Braunfels!

‡ Im engeren Familienkreise wurde am Donnerstag, den 6. März im Hause der Brauteltern von Herrn Pastor G. Mornhinweg getraut Herr Harry Schlichting mit Frl. Paula Roessing. Nach der feierlichen Handlung wurde den Festgästen ein köstliches Festessen serviert.

‡ Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Ernst Stratemann wurde am Samstag, den 15. d. M. inmitten zahlreich erschienener Hochzeitsgäste durch Herrn Pastor G. Mornhinweg ehelich verbunden: Herr Eugen Reinarz mit Frl. Hilda Stratemann. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Emil Reininger mit Frl. Elfrieda Schumann, Herr Bruno Wetz mit Frl. Tosca Schumann. Natürlich ließ es die gastgebende Familie an nichts fehlen, ihre Gäste aufs beste zu bewirten und ihnen die Zeit so angenehm wie nur möglich zu machen.

‡ In der Deutsch-protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels wird am 21. März, als am h. Karfreitag und am 23. März, als am Osterfest in Verbindung mit den Festgottesdiensten das h. Abendmahl ausgeteilt.

‡ Bei günstiger Witterung im schön geschmückten Gotteshaus wurden am vergangenen Sonntag die folgenden Konfirmanden der Deutsch-protestantischen Gemeinde von Herrn Pastor G. Mornhinweg eingesegnet: Chester Fischer, Emil Fritz, Richard Habermann, Adolph Homeier, Adolf Kreusler, Paul Muchow, Eduard Schleyer, Gustav Seekatz, Alfred Kohlenberg, Oscar Vogel, Ernst Voigt, Georg Wahl, Walter Wahl, Ellen Albrecht, Kola Albrecht, Hedwig Bergemann, Lydia Hufft, Johanna Jahn, Erna Koehler, Hilda Kohlenberg, Tosca Nehls, Ella Runge, Thea Staats, Norma Schwandt, Irene Metz, Emma Vogel und Emily Voigt. Die Teilnahme war eine recht zahlreiche und der Gesang des Kirchenchores erhebend. — Auch am Abend, als am Fest der Wiedervereinigung der Konfirmierten, war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Und möge der Wunsch des Pastors in Erfüllung gehen, daß auch diese Feier dazu beigetragen hat, ihre Konfirmationsgelübde in lebendiger Erinnerung zu behalten und dementsprechend im Leben zu handeln. M.

‡ Geburten: Bei Herrn Otto Jentsch und Frau, am 12. März, ein Töchterlein. Bei Herrn Fritz Eikenroht und Frau, am 18. März, ein Töchterlein.

‡ Achtung, Damen! Da dieses die Osterwoche ist, findet die regelmäßige Versammlung des „Women's Civic Improvement Club" eine Woche später statt, nämlich Freitag, den 28. März.

‡ Am Montag zeigte das Thermometer 28 Grad Fahrenheit an. Die schönen Aussichten auf eine Obsternte sind futsch.

‡ Herr Fritz Schmiedekind, ein früherer Angestellter der „Neu-Braunfelser Zeitung", ist jetzt wohlbestallter Ticketagent der Sunset-Bahn in San Antonio.

‡ Wir machen besonders auf die Anzeige des Concertes am Ostermontag aufmerksam.

‡ An die „San Antonio Expreß" wurde am Montag aus Tucson, Arizona, telegraphirt: „Herr Harry Landa von Neu-Braunfels, Texas, und Frl. Hannah Mansfeld wurden heute Mittag hier getraut. Die Trauungsfeierlichkeiten gehörten zu den schönsten, welche diese Stadt je gesehen hat, und fanden im Heim der Brautmutter an der North Main-Straße statt. Rev. Dr. Zelonka von El Paso vollzog die Trauung. Die Braut wurde von ihrem Onkel Herrn Leo Goldschmidt weggegeben. Brautführerinnen waren die Fräulein Phyllis Mansfeld und Frieda Goldschmidt. Herr Larkin Price von San Antonio war Herrn Landas „best man". Das ganze untere Stockwerk des Hauses war bezaubernd dekoriert. Blumen, Beleuchtung und Musik schufen ein Feenreich. Das Empfangszimmer war wie eine exquisite Kapelle eingerichtet. Die Geschenke waren zahlreich und schön. Die bemerkenswertesten waren wohl die des Herrn Landa an seine Braut. Eines bestand in einem Halsband aus vierzehn Diamanten, wovon jeder zwei Karat wiegt, mit einem Pendant aus fünfzehn Diamanten. Ein anderes war ein Diamanten-„Lavalier„, welches zum Andenken daran, daß die Hochzeit am St. Patricks-Tage stattfand, oben mit einem großen Smaragd besetzt ist. Die Neuvermählten traten am Nachmittage ihre Hochzeitsreise nach Los Angeles an."

‡ Teamkegeln im Social Club am Dienstag Abend:

Galle	297– 4	282
Staats	293	313–31
Wagenfuehr	284	260
Daum	320–36	314–54
Daum	6 gew.	2 verl.
Staats	5 "	3 "
Galle	3 "	5 "
Wagenfuehr	2 "	6 "

‡ Der „Women's Civic Improvement Club" läßt weitere Verschönerungen an dem Krankenhaus-Grundstück vornehmen. Cementeinfassungen und Wege werden angebracht und Rosen, Ziersträucher und Rasenplätze gepflanzt.

‡ Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Fritz Schmiedekind und Bruder, Joe Dietz, L. H. Scholl, A. C. Jessen, Frl. Garwood, Wm. Rehfeld, August Hildebrandt, Paul Schultze, Frl. Stella Scholl, Richard Overheu, Dr. Hinmann, S. V. Pfeuffer, Rev. J. Jaworski, Frau E. P. Stein, Ernst Knoke, Senator Faust, Heinrich Friesenhahn, O. R. Sands, A. R. Ludwig, Adolf Henne, Carl Saur und viele Andere.

Adv.

‡ Großer Oster-Ball in der Sweet Home Halle am Ostersonntag, den 23. März. 1

‡ **J. J. C. Pflanzer und Texas Cafe Cultivators bei Faust & Co.** 2

‡ **Dr. W. D. Hicks** von San Antonio, Specialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, wird Samstag, den 22. März im Plaza Hotel in Neu-Braunfels sein.

‡ Ganz neue verbesserte Pfeifen sind frisch angekommen bei **Ed. Naegelin**; vergeßt das nicht, ihr Raucher!

‡ **Samson Windmühlen müssen wohl die besten sein, denn die Andern versuchen sie nachzumachen.** 24 2

‡ Das **Moler Barber College**, San Antonio, Tex. sucht Männer, die das Barbiergeschäft lernen wollen. Besondere Vorteile werden geboten; kurze Lehrzeit. Schöner Katalog frei per Post. 24 2

‡ Oel- und Gasolin-Oefen, sowie alle Sorten Back-Oefen kauft man billiger bei
1 Louis Henne Co.

‡ Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer. tf

‡ **Moving Pictures jeden Abend in Seekatz' Opernhaus.** 16 tf

‡ Der „Oliver Cultivator bei
24 2 Faust & Co.

‡ **Die schönste Auswahl** in Buggies, Surreys etc. findet man immer bei **Wm. Tays.** Niedrige Preise, reelle Bedienung.

‡ **Großer Oster-Ball** in der Sweet Home Halle am Ostersonntag, den 23. März. 1

‡ **Man sollte die Buggies bei Faust & Co. sehen, ehe man kauft.** 242

‡ **Es sollte keine Dame verfehlen, sich die leinenen „Coat Suits", also Rock und Jacke, ebenfalls einzelne leinene Jacken anzusehen bei Pfeuffer-Holm Co. Diese Sachen verkaufen wir von 10c bis $2.00 per Stück. Sie sind nicht nur das Ansehen werth, sondern jede Dame welche diese Sachen sieht, wird sehen, daß sie ausnahmsweise billig sind.**

‡ **Moving Pictures jeden Abend in Seekatz' Opernhaus.** 16 tf

‡ Eisschränke haben wir die größte Auswahl.
1 Louis Henne Co.

‡ **Seht euch die Buggies bei Faust & Co. an** 24 2

‡ Weil wir noch verschiedene Riding Pflanzer an Hand haben, werden wir sie zu $25.00 verkaufen.
24 2 Sands & Co.

‡ Wasserleitungsrohre, Windmühlen, Pumpen und Cisternen in Holz oder Blech kauft man am billigsten bei
1 Louis Henne Co.

‡ **Buggies! Buggies! Buggies!**
Schaut sie Euch an bei **Wm. Tays**, Jungens, wenn Ihr up-to-date sein wollt.

Pflanzer? Cultivator?
Wir haben noch zwei Pflanzer an Hand und werden diese zu sehr günstigen Preisen verkaufen.
Wer aber einen Cultivator braucht, wird hier eine vollständige Auswahl finden.
23 2 Eiband & Fischer.

‡ **Wir haben**
2 Second Hand Road Wagen
2 Second Hand Buggies
1 Second Hand Surrey
Die obigen sind gute **Bargains.**
Dann haben wir noch mehrere Buggies und Surreys, die man ganz extra billig bekommt.
24 2 Louis Henne Co.

‡ **Die schönste Auswahl Buggies**
24 2 **bei Faust & Co.**

‡ **Farmer, welche Deering Binder haben, werden gebeten, ihre Extratheile baldigst zu bestellen.**
Pfeuffer-Holm Co.

‡ Um Geld zu sparen, geht zu A. Hildebrandts Studio. Künstlerische Arbeit, die beste für's Geld. Reduzierte Preise für kurze Zeit.

‡ **Besonderes Programm** jeden Samstag und Sonntag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr für Leute, die außerhalb der Stadt wohnen, im neuen Moving Picture-Palast. Hochklassiges Programm, Damen und Kinder besonders berücksichtigt. 224

Weiße Whandotte-Setzeier, $1.50 für 15. Zufriedenheit garantiert. Theodor Froelich, Neu-Braunfels. 188

‡ Die größte Auswahl in feinsten Oster-Candy-Eiern findet man bei
23 3 Ed. Naegelin.

‡ **Sättel, Geschirre, Buggies** und alles, was dazu gehört findet man am besten und billigsten bei
Wm. Tays.

‡ Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.

‡ In **Naegelins Bäckerei** giebt es auch Limburger, Backstein- und noch andere Sorten Käse. Auch geräucherte Fische verschiedener Art sind dort zu haben. 23 3

‡ **Zu verkaufen.**
Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
Jos. Landa.

‡ Seht euch die **Steel Body Buggy** an, etwas ganz neues, bei
tf E. Heidemeyer.

‡ **Schon wieder eine Car** Buggies, Surreys, Hacks etc. erhalten bei **Wm. Tays.** Preise wie immer die niedrigsten.

‡ Der billigste und feinste Candy in Pfundboxen wird ausverkauft bei **Ed. Naegelin.** Nehmt die Gelegenheit wahr. 23 3

‡ Badewannen, Sinks, Closets und Lavatories, die größte Auswahl bei
1 Louis Henne Co.

Hauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Depot,
Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.
Guter Saathafer und Futterhafer.
Sorghum-Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.
Heu und Shucks in Ballen. Corn, Corn-Schrot, Kleie und Baumwollsamen-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.
Jos. Landa.

Pianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
Adolph Bading.
tf Neu-Braunfels.

Achtung, Züchter!

Mein dunkelbrauner Hengst, German Coach, steht auf meiner Farm 7 Meilen nördlich von San Antonio für die Saison 1913. Gebühr $6 im voraus, und $6 nach Geburt des Fohlens. Stuten finden gegen mäßige Vergütung Aufnahme. Emil Buch, R. F. D. No. 2, San Antonio. 24t

B. E. Voelcker & Sons

— Händler in —

Droguen, Medizinen

— Die beste Auswahl —

Schulbücher und Schreibmaterialien
Zeitschriften und Zeitungen
Post-Karten, die besten
Neu-Braunfels, ... Texas

Jetzt ist die Zeit!

Macht eure Sommer-Ausflüge in einem Ford Automobil. Noch einige an Hand für prompte Ablieferung.

Macht eure Bestellung jetzt.

Eiband & Fischer,
Gerlich Auto Co.,
Ford Agenten.

Hut für Ostern.

Unsere Auswahl in Material und Styles in Filzhüten für Ostern wird Ihnen gefallen.

Strohhüte und Panamas.

Diese frühe Ankündigung von Stohhüten wird veranlaßt durch unsere unbeschränkte Auswahl in Styles, die sich alle durch das „Bon Ton Ivy" Schweißband auszeichnen, welches eine große Bequemlichkeit für den Träger ist, da es rings herum ventiliert ist und mit einem elastischen Unterband so adjustiert werden kann, daß es jedem Kopf leicht paßt und nicht gegen die Stirne drückt.

Wir laden Sie ein, zu besichtigen und Ihre Auswahl zu treffen.

Voigt & Schumann.

H. V. Schumann,

THE REXALL STORE.

Droguen und Chemikalien

— und —

Patent Medizinen.

Schulbücher und Schreibmaterialen.
Journals, Day Books & Ledgers.

— Agent für —

die berühmten Rexall Medizinen.
Conklin und Parker Fountain Pens.

Wir haben jetzt einen vollständigen Vorrat von Teilen und Zubehör für

Ford Automobile.

Auch haben wir alle Werkzeuge für Ford Automobile und sind eingerichtet, alle in unser Fach schlagenden Arbeiten zu mäßigen Preisen auszuführen in unserer feuerfesten Garage.

GERLICH AUTO CO.

Telephon No. 61. 622 San Antonio-Straße.

Preiswürdig zu verkaufen.

103 Acker, gute Cisterne und Tanks. Große neue Scheune und Wohnhaus. ¼ Meile von Schule, 1 Meile von Uhland, 6 Meilen von Kyle.

203 Acker, 198 in Kultur, angrenzend an Obiges. Schwarzer fetter Hogwallow-Boden. Große neue Scheune und großes Wohnhaus, gute Cisterne und Tanks.

100 Acker, 85 urbar, 1 Meile von Schule, 4 Meilen von Uhland, 2 von Niederwald. Gute Cisternen und Tanks, gute Gebäulichkeiten. In Rogers Ranch gelegen.

Nachzufragen bei Chas. Ulbricht, San Marcos, P. O. Box 494, oder Wm. Lehmann, Neu-Braunfels. 24t

Was die Damen nicht mehr anziehen.

(Frankfurter Zeitung.)

Die Stoff-Fabrikanten und Ladenbesitzer fragen beim Saisonwechsel nicht mehr: was wird man im neuen Jahre tragen? Die Stoff-Industrie will nur, banger Ahnung voll, möglichst bald ergründen, was man nach der Mode von 1913 nun nicht mehr tragen wird. Denn seit fünf Jahren — es läßt sich genau verfolgen — herrscht in der Frauenmode, immer wachsend und immer radikaler die Tendenz, die Requisition der weiblichen Kleidung zu vermindern. Ein führendes englisches Mode-Organ spricht sogar geradezu von einer „Tendenz, unbekleidet zu gehen," und die Folgen dieser allmählich schon constant gewordenen Modelaune machen sich in der Stoff Industriebereit bitterlich fühlbar. Es begann im Jahre 1908 mit dem Aufkommen der Directoire-Roben, und seitdem ist ein Kleidungsstück nach dem anderen verschwunden, ohne durch ein neues ersetzt zu werden. In den vornehmen Kreisen trägt man keinen Unterrock mehr, die Blouse ist durch die Vorliebe für ganze Kleider hart gedrängt, der Gürtel darf nicht mehr im Salon getragen werden, die Schleifen und der Hutbesatz sind verschwunden, Schleier gelten nicht mehr als fashionabel, Kragen und Halsbekleidungen finden nur noch bei der arbeitenden Bevölkerung Absatz, und auch das Futter der Kleider wurde „gestrichen".

Die Unterröcke fielen als erstes, als Opfer der enganliegenden Directoire-Robe, die Gürtel als Opfer der corsettlosen Röcke, die Mode, den Hals frei zu tragen, beseitigte die Kragen, und mit dem Humpelrock reduzierte sich der Stoffverbrauch um mehr als 50 Prozent. Das Schwinden des Futters läßt sich genau verfolgen; erst beseitigte man es an den Rückenteilen des Rockes, dann an den Seiten, dann an den Vorderteilen; es konnte nicht ausbleiben, daß das Futter schließlich auch aus den Aermeln verschwand, so daß heute das ungefütterte Kleid unumstritten das Feld beherrscht. Sorgenvoll fragen sich die Fabrikanten und Händler, ob die Grenze dieser Reduzierung der Frauenkleidung endlich erreicht ist. Das merkwürdigste aber an dieser reduzierten Mode ist: die Fabriken verdienen weniger, die Händler verdienen weniger, die Frauen ziehen weniger an, aber daß die Ehemänner weniger zu bezahlen hätten, ist noch nicht vernommen worden.

—0—

Der ermüdende Weg

wird jeden Tag weniger ermüdend für viele Neu-Braunfelser. Mit einem Rücken, der den ganzen Tag schmerzt, schlaflosen Nächten, lästigen Nierenstörungen, ist der Weg durch's Leben wirklich ermüdend. Doans Nierenpillen sind besonders für Nierenstörungen und werden von Neu-Braunfelsern empfohlen. Frau Bertha Babel, Mill St., Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Jahrelang wußte ich nicht, was es war, frei von Schmerzen zu sein. Ich konnte nicht schlafen und kaum stehen. Die Nierenabsonderungen waren unnatürlich und die Schmerzen kaum zu ertragen. Alles dieses hörte auf, nachdem ich Doans Nierenpillen gebrauchte, die aus Boelckers Apotheke kamen, und ich weiß, daß diese solche Beschwerden wunderbar prompt beseitigen. Ich lobe Doans Nierenpillen heute noch gerade so wie vor einigen Jahren, als ich sie öffentlich empfahl." Bei allen Händlern zu haben. Preis 50c. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern.

adv. 24 2t

—0—

Allerlei.

— „Wenn es wahr wäre", schreibt die New Yorker Staatszeitung, „daß die Sittlichkeit einer Stadt von den dort maßgebenden Erwerbsverhältnissen bedingt würde, so hätte es um die Moral nirgends besser bestellt sein können wie in den Orten, wo der Goldsucher sein Heim aufgeschlagen hat. Dieser neuesten Theorie unserer Sozialen gemäß hätte das Rom der Kaiserzeit die moralischste Stadt der Welt sein müssen, weil das Geld der ganzen Welt dort zusammengetragen war. Es ist ein Irrtum, der heute mehr wie je zuvor kolportiert wird und trotz seiner Hinfälligkeit als Wahrheit hingenommen wird, daß nämlich die Sittlichkeit eines Volkes mit seinem materiellen Besitze steigen oder fallen müsse. Auf einem Irrtum beruht denn auch die heute so viel verbreitete Meinung, daß sittliche Verworfenheit eine notwendige Begleiterscheinung der Armut sei und die Tugendhaftigkeit nicht in den Häusern der Armen, sondern nur in der Wohnung der Wohlhabenden und Reichen thronen könne."

— Die Benutzung von Checks ist hierzulande allgemeiner als sonstwo, allein trotzdem giebt es Leute, die mit der Sache nicht vertraut und ein solcher war neulich die unschuldige Ursache eines „Runs" auf eine Bank. Ein Mann in Ohio hatte einen Check als Zahlung erhalten, doch kam dieser von der Bank, auf die er ausgestellt war, mit dem Vermerk zurück: „Kein Geld". Als der Mann dies sah, vermutete er in seiner Einfalt, daß die Bank kein Geld hätte, um den Check auszuzahlen, und er beeilte sich, diese Nachricht seinen guten Freunden und Bekannten mitzuteilen. Als Resultat davon standen am nächsten Morgen eine lange Reihe Depositoren an der Bankthüre, die ihr Geld von einem Institute haben wollten, das so offenkundig seinen Geldmangel eingestanden hatte. (N. Y. Fr. Ztg.)

— Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß einmal ein Vizepräsiedent der Ver. Staaten außerhalb des Landes den Eid auf die Verfassung ablegte. Das war im Jahre 1853 der Fall. Bei der Wahl im November 1852 war Rufus King aus New York zum Vizepräsidenten gewählt worden. King war kränklich und begab sich während des Winters nach Kuba. Aber sein Zustand verschlimmerte sich derart, daß seine Rückkehr nach den Ver. Staaten Ende Februar nicht rätlich erschien. So wurde er dann von dem amerikanischen Konsul in Havana am 4. März auf einer kubanischen Plantage vereidigt, und zwar um die Zeit, da der erwählte Präsident Franklin Pierce in Washington das Kapitol betrat, um an der historischen Stätte vor dem Ostportal seinerseits den Eid auf die Verfassung abzulegen. Ausgeübt hat King sein Amt nicht, der Tod verhinderte ihn daran.

(Cinc. F. Pr.)

— Alle modernen Transportmethoden wurden kürzlich tief in den Schatten gestellt durch eine Ueberführung, die vielleicht sobald nicht ihresgleichen finden dürfte. Frau M. C. Lamoreau wollte ihr Sommerheim am Minnesota-See mit ihrer Stadtwohnung in Minneapolis vertauschen. Nun hatte sie aber in ersterem eine schöne reinrassige Jersey-Kuh, von der sie sich keineswegs den Winter über trennen wollte. Wie nun das Thier aber transportieren? Seinen Einzug im Minnetonka-Heim gehalten hatte es damals zu Fuß, aber bei diesem kalten Wetter konnte man eine reinrassige Jersey-Kuh doch unmöglich auf die Landstraße schicken! Kurz entschlossen, packte die Herrin das Tier in eine gepolsterte Limousine, womit dieses jedoch nicht recht einverstanden war, vielmehr ließ es seine Wut an der Appretur aus und wollte dann hinausspringen. Schließlich wurde es festgebunden, und als das auch noch keine Reise ohne Zwischenfälle verbürgte, setzte sich Frau Lamoreau mit ins Automobil. So legte die Kuh, von einer Pelzdecke gegen die Unbilden der Witterung geschützt, zum Erstaunen der Passanten, die Reise bis zu ihrer neuen Wohnung heil und sicher zurück.

—0—

Da zwei von den drei angeblich getöteten Maderos lebendig in San Antonio aufgetaucht sind, darf man wohl annehmen, daß nach viele andere während der mexikanischen Revolution Erschossene sich den Umständen gemäß wohl und munter befinden.

—0—

— Yales neuer Fußballspiellehrer erhält ein Gehalt von $10,000. Der neue Professor Taft wird sich mit der Hälfte begnügen müssen.

— Im letzten Jahre sind in den Vereinigten Staaten 1686 neue Zeitungen ins Leben gerufen worden, aber 1650 Zeitungen gaben den Kampf ums Dasein auf, so daß die Reinzunahme nur 36 beträgt.

— In den Hochschulen Wisconsins nahm im letzten Jahr die Zahl der Latein Studierenden um 12 von hundert ab, während die der Deutsch Lernenden um 10 auf hundert zunahm.

— Zu dem „Webb-Gesetz", welches die Einführung berauschender Getränke in Prohibitionsstaaten verbietet, bemerkt das in einem solchen Staate herausgegebene Oklahoma Vorwärts": Soweit das prohibitionistische Oklahoma in Betracht kommt, werden Engros-Spirituosensendungen nach unserem Staate natürlich aufhören und nur noch in geringen Quantitäten an eine Person gelangen. Die Sendung kleiner Quantitäten Spirituosen für „medizinischen" Gebrauch an einzelne Personen ist auch ferner erlaubt, da unser staatliches Prohibitions-Gesetz dem bevormundeten Bürger gnädigst gestattet, eine Gallone Schnaps in seiner Wohnung und ein Quart in seiner Geschäftsoffice zu halten. Würden denn aber alle Sendungen — die kleinen wie die großen — verboten, dann wären nach unserer Ansicht die Tage der Prohibition gezählt; denn die Zahl der heimlichen Schnapssäufer unter den Prohibitionisten ist Legion und wenn diese ihren „Eyeopener" nur eine Woche lang entbehren müßten, wäre sicherlich „Heulen und Zähneklappern" unter ihnen.

—0—

Ein verunglücktes Kompliment.

„Was Herr Legationsrat, jetzt, wo der ganze Balkan in Aufruhr ist, wollen Sie mit Ihren Damen nach Griechland? Reisen Sie denn nicht in diplomatischer Mission?"

„„I wo, — ich will meiner Frau und meiner Tochter nur mal die schönen Griechinnen zeigen.

„Aber, Herr Legationsrat, das hieße doch wirklich Eulen nach Athen tragen!"

—‡0‡—

* Der Senat hat mit 21 gegen 4 Stimmen eine Bill angenommen durch welche jedes Automobil um $3 und jedes Motorcycle um $1 jährlich vom Staate besteuert wird. Mit dem Ertrage dieser Steuer soll ein staatliches Landstraßen-Amt unterhalten werden.

* Dem Repräsentantenhause der Legislatur sind von dem zuständigen Comite die folgenden Zusätze zur Constitution empfohlen worden: Ein Zusatz, durch welchen die Initiativ eund das Referendum eingeführt werden.

Ein Zusatz, durch welchen Städten von 2000 oder mehr Einwohnern das Recht verliehen wird, ihre Freibriefe durch allgemeine Abstimmung zu verändern.

Ein Zusatz, welcher die Eisenbahn-Commission ermächtigt, den Eisenbahndienst zu controllieren.

Ein Zusatz, welcher den Höchstbetrag der County-Straßensteuer von 25 Cents auf $1 erhöht.

* Rosenberg hat für $27,000 Bonds für den Bau eines Schulhauses ausggeben.

* Aus San Marcos wird berichtet: Eine ganze Carladung junge Pecanbäume, die aus Florida an die Familie Madero in Mexico abgesandt worden waren, wurde hier einer telegraphischen Weisung der Besteller gemäß zurückgehalten. Hier wurden die Bäume von Herrn David Woodward von San Antonio gekauft, der 155 Acker seiner in der Nähe von San Marcos liegenden Farm damit zu beflanzen gedenkt. Die Pflanzlöcher werden mit Dynamit ausgesprengt.

Make Us Prove It

We dare not exaggerate to you. We are dependent upon your patronage. To get it we must have your trust and confidence. We make the following statements with a full understanding of what they mean to us. You are safe when you believe in these statements.

For the Bowels

If you only knew as much as we and those who have used them know about Rexall Orderlies, you would be as enthusiastic about recommending them as we are. They taste just like candy. They act so easily and so pleasantly that the taking of them is a pleasure.

Even children like Rexall Orderlies; and you know that if a medicine appeals to a child, it will appeal to grown-ups.

Rexall Orderlies

help chase gloom, dispel blues and make you feel happy by their splendid tonic, cleansing and strengthening effect upon the bowels.—They act to free the system—and keep it free—from the distress and ill feeling that naturally results from irregular and inactive bowels.

Rexall Orderlies do this quietly, without griping or causing nausea, purging or excessive looseness. They act to overcome and remove the cause of bowel ills and in a short time usually make unnecessary the continued use of physics and purgatives, thus tending to stop such unhealthy habits as may have been formed.

Make Us Prove This

We do not ask you to take our word for this. We want you to make us prove it, and at no cost to you.

Buy a box of Rexall Orderlies at our store. Use them once, or use up the whole box. Then, if you are not thoroughly satisfied, just come back empty handed and tell us. Without obligating you or questioning you we will return the money you paid us for them.

Doesn't that indicate that Rexall Orderlies are at least worthy of trial? Doesn't it prove our faith in them? Doesn't it merit your confidence? Could any offer be more fair to you?

We particularly recommend Rexall Orderlies for children, delicate and aged persons. Rexall Orderlies come in convenient vest-pocket size tin boxes. 12 tablets, 10c; 36 tablets, 25c; 80 tablets, 50c.

CAUTION: Please bear in mind that Rexall Orderlies are not sold by all druggists. You can buy Rexall Orderlies only at The Rexall Stores.
You can buy Rexall Orderlies in this community only at our store:

H. V. SCHUMANN

NEW BRAUNFELS *The Rexall Store* TEXAS

There is a Rexall Store in nearly every town and city in the United States, Canada and Great Britain. There is a different Rexall Remedy for nearly every ordinary human ill—each especially designed for the particular ill for which it is recommended.

The Rexall Stores are America's Greatest Drug Stores

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. **Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.**

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Sie können
Magen- und Leberleiden

Unverdaulichkeit, Kopfweh, Biliosität, Verstopfung kuriren durch Einnehmen von

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Das Kräuter-Heilmittel.

Warnung. Seht nach der Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage. 50 Cents die Flasche. In allen Apotheken oder direkt von
St. Jacobs Oil Ltd., Baltimore, Md.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK

County Depository
County School Depository
City School Depository
Safety Deposit Boxes for Rent.

Wohnung, Phone 56.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnißplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialtät. **Herr H. C. Moeller** ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

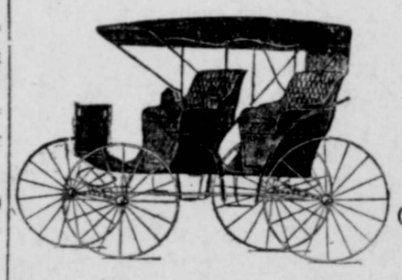
ED. BAETGE Phone 30 — GUS. STOLLEWERK Phone 169

B. PREISS & CO.

Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Boxen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —



Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Bauholz

Schindeln — Dachblech

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

Unsere Preise sind die niedrigsten.

Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Alwin Moeller.

Nachfolger von Moeller Bros.

Contractor und Baumeister.

Baut, repariert und „muhvt" Häuser. Agent für Brunswick-Balke-Collender Co., alle Sorten Kegelbahnen und Utensilien.

Telephon No. 152.

Zu verrenten.

Haus und 7 Acker Pasture bei der Teutonia Farmer-Halle. Nachzufragen bei Carl Richter, H. A. Rose, Edgar Daum oder Hermann Kirmse. tf

Zu verrenten

Die Predigerwohnung mit 6 Acker Pasture bei der Kirche zu Hortontown ist billig zu verrenten. Näheres bei H. A. Rose. tf

Aus Geronimo.

Am Palmsonntag, dem 16. März, wurden in der evang. Friedenskirche folgende Konfirmanden eingesegnet: Hermann Salge, Hugo Feigerle, Edgar Glenewinkel, Heinrich Engelke, Edwin Henke, Alfred Schneider, Louis Neumann, Benno Bormann, August Ewald, Herbert Schriewer, Rudolf Henze, Eugen Schneider, Bruno Meyer, Arno Koepp, Alfred Abel, Otto Koepp, Franz Kapitzke — Alma Salge, Antonie Stautzenberger, Edith Braunholz, Etta Scholl, Linda Zunker, Emma Adams, Edna Schünemann, Helena Laechelin, Thekla Zunker, Natalie Stautzenberger, Maria Koepp, Marie Koepp und Lydia Feigerle. —

Am Karfreitag wird 10 Uhr vormittags Abendmahlsgottesdienst, u. um 8 Uhr abends Karfreitagsgottesdienst abgehalten werden.

Am Ostersonntag beginnt um 10 Uhr der Festgottesdienst. Der Kirchenchor hat für alle Festgottesdienste entsprechende und schöne Lieder vorbereitet. —

—0—

0 Eine gute Behandlung für eine auf die Lunge geschlageue Erkältung ist, ein Herricks Red Pepper Porous Plaster aufzulegen, um die Entzündung herauszutreiben, und Ballards Horehoud Syrup zu nehmen. Man bekommt beide Mittel zum Preise von einem, wenn man eine $1-Flasche Horehound Syrup kauft; dann bekommt man das Pflaster als Zugabe. Zu haben bei H. V. Schumann. adv.

—0—

Hochzeitsglocken.

Mittwoch, den 12. März um 5 Uhr abends, wurden in der Nachbarschaft von Zorn im gastlichen Heim des Herrn und Frau Emil Harborth, deren jugendliche Tochter, Frl. Bertha mit Herrn Edie Schriewer von Herrn Pastor Jaworski feierlich zum Bunde fürs Leben vereint. Als Trauzeugen fungierten: Herr Adolf Schriewer u. Frl. Lydia Feigerle, Herr Alfred Harborth und Frl. Erna Thormeyer. Das Empfangszimmer, in dem der Trauakt vollzogen wurde, ward für den Zweck sehr nett dekoriert. Eine große Hochzeitsgesellschaft von Verwandten und Freunden des stattlichen Brautpaares wohnte dem Trauakte bei. Die hübschen Hochzeitsgeschenke, mit denen die Neuvermählten bedacht wurden, erregten allgemeineAufmerksamkeit. Pfulmanns Orchester lieferte Musik. Das opulente Hochzeitsmahl, das der Brautmutter, die an dem Tage auch ihr Geburtstagsfest feierte, alle Ehre machte, wurde im Freien serviert. Ueberhaupt hat es an nichts gefehlt, um allen Hochzeitsgästen recht gemütliche, frohe und genußreicheStunden zu verschaffen. Das junge Ehepaar wird am Geronimo wohnen. Gottes reichster Segen begleite die Neuvermählten auf ihrem gemeinsamen Lebenspfad! J.

—‡—

0 Man lege mit Ballards Schnee-Liniment benetztes Baumwollzeug auf Schnitt-, Brand- und alle andern Wunden, Geschwüre oder Blasen, und sehe wie schnell es heilt. Sehr prompt und wirksam. 25c, 50c und $1 die Flasche bei H. V. Schumann. adv.

—0—

Präsident Wilson's Kabinet.

Staatssekretär — Wm. J. Bryan von Nebraska.

Schatzamtssekretär — William Gibbs McAdoo von New York.

Kriegssekretär — Lindley Murray Garrison von New Jersey.

Generalpostmeister — Albert Sidney Burleson von Texas.

Marinesekretär — Josephus Daniels von North Carolina.

Sekretär des Innern — Franklin Knight Lane von California.

Ackerbausekretär — David Franklin Houston von Missouri.

Handelssekretär — William Cox Redfield von New York.

Arbeitssekretär — William B. Wilson von Pennsylvania.

—0—

0 Herbine kuriert Verstopfung und stellt regelmäßigen Stuhlgang wieder her. 50c bei H. V. Schumann. adv.

—0—

Aus Mikosch's lyrischem Tagebuch.

Geht sich alles hier auf Krücken,
Schleppt kaputtes Fuß auf Rücken;
Rippen knaren kraiz und quer,
Aber Fraide macht es sehr!

Ueberschrift.

Das Wintersport!

—0—

Das Automobil in der Wüste.

Jetzt soll uns das Automobil noch die Wüste erschließen und auch sie, die schwer Verkannte, zwingen, ihre Reize zu entschleiern. Denn die amerikanische Wüste ist nicht etwa, wie man sich alter Gewohnheit folgena einbilden könnte, eine unermeßliche ebene, sauber mit Sand bedeckte Fläche, sondern sie hat auch viele Meilen phantastisch gegliederter Lavagebilde, sie hat Granitfelsen undSchluchten und ist an malerischen Schönheiten reich, aber dafür auch zuweilen recht gefährlich. Man kann sich nämlich darin sehr leicht verirren, und man kann unter Umständen auch auf schmalem Felspfad einem andern Automobil begegnen und sogar mit ihm zusammenstoßen. Deshalb sagt Herr O. K. Parker, der Ingenieur des „Automobil - Clubs von Süd Californien", daß man sich auf solchen Pfaden wohl vorsehen und besonders seine Maschine mit einem mächtig tönenden elektrischen Horn ausstatten müsse, da das gewöhnliche Signalhorn, das durch einen Druck auf den Luftsack zum Lärmmachen angespornt wird, nicht ausreiche.

Im Uebrigen will besagter Automobil - Club im Verein mit dem Staate Californien auch sein Teil dazu beitragen, um den Besuch der Wüste, so weit sie californisches Eigentum ist, „möglichst gefahrlos zu machen. Es giebt nämlich in den Counties Kern, Inyo, San Bernadino, Riverside, Imperial, San Diego und Los Angeles jetzt schon etwa 2870 Meilen Wüstenstraßen, die ursprünglich im Interesse wagemutiger Radfahrer angelegt worden waren. Man hatte sogar Wegweiser aufgestellt, die allerdings in der Regel mehr verschwiegen als offenbarten und im Laufe der Zeit ganz nutzlos geworden sind, weil schießlustige Cowboys, Jäger u. s. w. sie mit Vorliebe als Scheiben benutzten. Nunmehr sollen in Entfernungen von je fünf Meilen neue aufgestellt werden, die dem Automobillenker alles sagen, was er zu wissen braucht, also Richtung, Entfernung der nächsten Station, die Lage etwaiger benachbarter Quellen usw., so daß einem sozusagen „gar nichts mehr passiren kann." Die Wüsten, um die es sich einstweilen vornehmlich handelt, sind Mogave, Death Valley, Chuckawalla und Imperial. Wer im Jahre 1815 zur Panama - Ausstellung reist, kann ja immerhin einen Versuch machen.

—0—

Ein Reisebedürfnis. „Ich reise nach Deutschland und werde gegen sechs Monate fortbleiben," schreibt Herr C. M. Gehrkens von Los Angeles, Cal., „und ich weiß es wird mir etwas fehlen, wenn ich ohne Ihren Alpenkräuter sein sollte. Ich möchte Sie darum bitten, mir die Namen und Adressen Ihrer Agenten in Deutschland und in der Schweiz mitzuteilen. Vor drei Jahren, als ich in Deutschland war, wurde mir die Adresse Ihres Agenten in Preußen gegeben, doch erhielt ich von ihm auf mein Schreiben keine Antwort. Ich schrieb dann an Ihren Agenten in der Schweiz, und er sandte mir eine Flasche, doch mußte ich gegen 13 Mark, nach deutschem Geld, für Zoll und Porto bezahlen. Aber es war es trotzdem wert. Schreiben Sie mir bitte so bald als möglich."

In allen Ländern, unter allen Völkern, bleibt Forni's Alpenkräuter fortgesetzt eine beliebte Medizin. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Spezial - Agentur liefern ihn dem Publikum. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. adv.

—0—

Die Bombe.

(New Yorker „Deutsches Journal, 7. März.)

„Um des Himmels willen, schicken Sie sofort jemanden nach No. 227 West 116. Str. in die Wohnung von Frau Rose Tritschler. Wir haben eine Bombe hier, und sie kann jede Minute explodieren."

So lautete die von einer zitternden Frauenstimme aufgegebene Telephon-Nachricht, die das Bureau für Explosivstoffe gestern Abend erhielt, und wenige Minuten später befand sich Inspektor Samuel Rosenblum auf dem Wege nach der Wohnung, in der er eine entsetzte Gruppe im Parlor des Kosthauses, welchem Frau Tritschler vorsteht, um ein triefend nasses Paket geschaart vorfand, das wirklich „beinahe" wie eine Bombe aussah.

Mit Kennerblick deutete Detektive Curtayne, der schon vor mehreren Stunden eingetroffen war, auf die triefende Masse und erklärte dem Inspektor, daß er „das Ding" schon seit ungefähr vier Stunden „gewässert" habe und daß er dasselbe für eine ganz besonders gefährliche Bombe halte.

„Ja, ja, freilich," sagte die Landlady, die sich scheu hinter ihre Hausgäste, sowie mehrere tapfere Zeitungsleute versteckt hielt, „wer mir das Ding da geschickt hat, kann ich mir schon lebhaft denken. Die schändliche Person hat mir schon immer was Böses anthun wollen. Na, der werde ich's jetzt aber eintränken."

„Ach Gott," unterbracht sie ihre reizende Nichte, Frl. Rosa Underbergh, „wenn das nur nicht meine neuen Ballschuhe sind, die ich seit gestern erwartet habe. Die wären dann von dem Wasser ganz verdorben, und ich könnte dann morgen nicht auf den Ball gehen. Und ich habe mich doch schon so lange darauf gefreut!"

Unterdessen hatte sich der Inspektor todesmutig an das quatschnasse „corpus delicti" gemacht, daß den Zuschauern immer noch nicht das Vergnügen machen wollte, „loszugehen".

Nun griff Rosenblum mit aller ihm zu Gebote stehenden Todesverachtung krampfhaft zu—ein Angstschrei gellte von den Lippen der im Zimmer Anwesenden — dieses Mal waren sogar auch nicht einmal die Zeitungsleute ausgeschlossen — und hoch in den Händen hielt der selbst ein wenig blaß gewordene Inspektor ein—nein keine Bombe, sondern ein veritables Bügeleisen!

Daneben aber lag, völlig durchweicht, ein Schreiben von einer hiesigen Firma, ungefähr dahin lautend, daß, falls der Empfänger dasEisen zu behalten wünsche, besagter Empfänger freundlichst den Kaufpreis, in Summa $3.50, unterzeichneter Firma übersenden solle.

Rosenblum hat das Bügeleisen vorläufig nach seinem Bureau mitgenommen, wo es von „unterzeichneter Firma" abgeholt werden kann.

Das Eine verspricht Rosenblum dem Vertreter der Firma: an den Kopf werfen wird er ihm das Eisen nicht. Nur „ein paar Worte möchte er mit dem Herrn reden."

—0—

Wie thöricht!

Nämlich, Hautleiden (Krätze, Eczem, Ringwurm ect.) zu ertragen, wenn garantiert wird, daß eine 50c-Büchse Hunts Cure diese Leiden positiv kuriert oder das Geld zurückgegeben wird. Jeder Apotheker im Staate steht hinter dieser Garantie. Fragen Sie Ihren Apotheker und sehen Sie die Garantie auf jeder Büchse an. Sie riskieren nichts, wenn Sie das Mittel probieren. adv.

—0—

Württemberg's Triumph.

Preisend mit viel schönen Worten
Ihres Landes Ruhm und Wert,
Saßen jüngst vier deutsche Männer
In der Reichsstadt Nüremberg.

„Meine Herren," sprach der Bayer,
„Was sog'ns zu an solchen Bier?
Etwas Besseres—könnt es glauben—
Finden's net in Bayern hier.
Ueberall, wo Menschen wohnen,
Trinken's unser'n Gerstensaft,
Unser Hopfen, der — dös woaß i —
Hat uns an Respekt verschafft!"

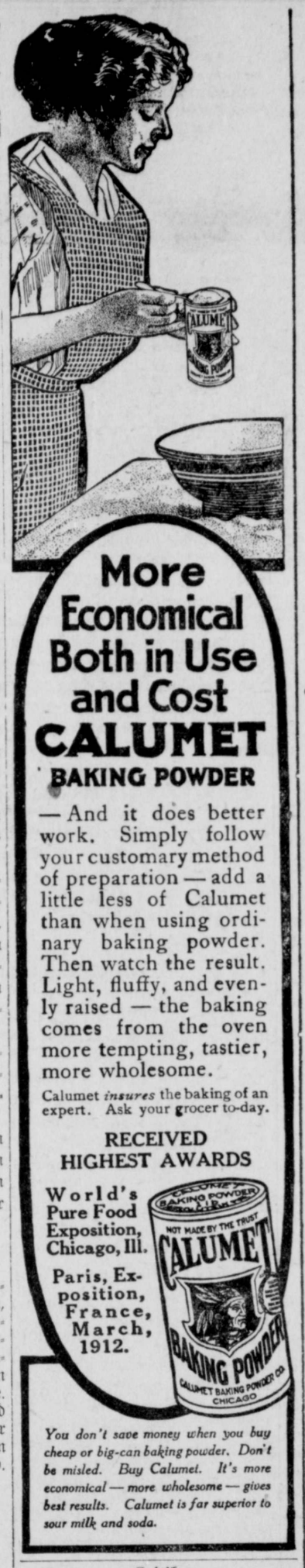
„Na, det Bier," so spricht der Preuße, —
„Is ja nich jerade schlecht,
Doch die preußischen Jetränke
Die sind janz jenau so echt.
Aba, sonst is nischt mit Bayern;
Möcht' man sehen, wo Deutschland wär'.
Wenn nich jinge an der Täte
Preußen's schneid'jes Militär!"

„Ei, herrjeses," sagt der Sachse,
„Breißen däds alleene nich,
Wenn nich mir, mir hellen Sachsen,
Wär'n mit Eich so briederlich.
Uns're Messe, uns're Elwe,
Und die säch'sche Induschdrie —
Wunderns Euch, daß unser Deidschland
Heide groß und mächtig blieb?"

„Schö und gut ischt, was Ihr saget",
Spricht der Herr aus Württemberg.
„Jedes Land hat sei Besonderes,
Das han i scho lang bemerkt.
Bier, Soldate, Handel, Elwe, —
Daran könne wir net hin,
Doch das Württemberger Ländle
Hot derfür — Graf Zeppelin!"

Da erklangen hell die Gläser,
Jubelnd trug es fort der Wind:
Württemberg soll dreimal leben:
Denn es hat den Zeppelin!

Balt. D. Corr.



Kritik.

„Was halten Sie von dem Genius des Dramatikers Trockenstein?"

„Genius? — Schon mehr Gähnius!"

—0—

General - Agentur.

Ich gehe mit meinem siebenjährigen Neffen in der Stadt spazieren. Mit großem Eifer studiert er die Schilder an den Häusern und erzählt daheim stolz: „Hier wohnen drei Generale, die alle drei Agentur heißen."

—0—

Gut gesagt.

Baron: „Nun, wie sind Sie mit den Fortschritten meines Sohnes zufrieden?"

Hauslehrer: „O, Ihr Sohn steht einzig da. Er vergißt die schwierigstenSachen mit der größten Leichtigkeit."

—0—

Aus der Schule.

In der vierten Volksschulklasse wird eine Beschreibung der Jagd als Aufsatz gegeben. Darüber weiß ein Mädchen folgendes: Es wird Herbst und die Blätter fallen von den Bäumen. Der Jäger nimmt sein Gewehr und geht in den Wald. Dort legt er sich auf den Bauch und das nennt man Anstand.

—0—

Exklusiv.

Die Baronin Eder ist eine sehr exklusive Dame. Letzten Sommer war sie im selben Seebade wie ich. Da hörte ich sie eines Morgens auf der Hotelterasse zu ihrer Zofe sagen: „Fräulein, sehen Sie bitte nach, ob schon Jemand den Ocean benützt. Wenn nicht, dann möchte ich baden."

F. G. Blumberg,
Engros-Händler.

Laudas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Zerkleinerung einer großen Ranch.

7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei

Herr F. Popp ist mit seinem Dampfpflug bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.

Meyer-Forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice - Präsident. HANNO FAUST, Hülfskassierer.
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hülfskassierer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß . $160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelser Zeitung.

Texanisches.

* Die Stadt Port Arthur hat sich aus Portland, Oregon, zwei Carladungen Fledermäuse kommen lassen, von denen man erwartet, daß sie die Moskitos in und bei Port Arthur ausrotten.

* Das Amt für geologische Vermessungen in Washington berichtet, daß im Jahre 1911 in Texas für $214,929 Silber, und für $5,526 Blei produziert wurden. Die Minen befinden sich in Presidio County. Die ganze texanische Goldproduktion für das erwähnte Jahr soll sich auf eine Unze belaufen, die ebenfalls in Presidio County gewonnen wurde.

* Die Stadt Killeen hat für $16,000 Bonds für ein „Sewer"-System ausgegeben.

* Für die Friedrichsburger Eisenbahn sollen bis zum 1. April 2,500 Tonnen Eisenbahnschienen in San Antonio eintreffen.

* Aus Asherton wird berichtet, daß über den Moro Creek in Dimmitt County drei stählerne Brücken gebaut werden.

* Im Senat ist eine Bill eingereicht worden, durch welche die von manchen Zeitungen veranstalteten „Contests" verboten werden sollen.

* Die Repräsentanten Uffery, Reeves, Tarver, Barrett und Andere haben eine Vorlage eingereicht, durch welche der „Grizzly Bear"-Tanz, der „Bunny Hug", der „Turkey Trot" und ähnliche Tänze verboten werden sollen.

* Die Legislatur hat ein Gesetz angenommen, daß eine Commission ernannt werde, bestehend aus dem Lieutenant Governor, dem Journalisten George Waverly Briggs und zwei Mitgliedern des „Board of Pardons", welche die Zuchthäuser besuchen und feststellen soll, wer von den Sträflingen würdig ist, die Vorteile des kürzlich angenommenen Weinert'schen „Indeterminate Sentence"-Gesetzes zu genießen.

* Vermessungen für die elektrische Eisenbahn, die von San Antonio über Neu-Braunfels nach Austin gebaut werden soll, sind im Gange. Das Lager der Ingenieure befand sich am Samstag ungefähr achtzehn Meilen nördlich von San Antinio. Die Vermessungen wurden in der Richtung nach Neu-Braunfels zu vorgenommen.

* Herr J. C. Goar, früher Steuerassessor von Blanco County, veröffentlicht in der „Johnson City Enterprise" eine von ihm vor mehreren Jahren angefertigte Liste der Veteranen der Conföderirten-Armee, die damals noch lebten. Auf dieser Liste befinden sich die folgenden deutschen Namen: R. B. Bernhard, Fritz Fuchs, Joseph Geiger, Carl Goeth, F. C. Kaiser, Hermann Koch, E. D. Lindemann, H. C. Lindemann, Wenzel Nowotny, J. H. Rose, J. D. Rust, J. H. Wegenrhode, A. Wagenfuehr, August Wuest, Wm. Triesch und J. H. Zimmermann. Von den Genannten sind seit der Zusammenstellung der Liste Carl Goeth und Wm. Triesch zur großen Armee heimgegangen.

* County-Richter Wood von Guadalupe County hat bekanntgemacht, daß er sich nicht um die Wiederwahl bewerben wird.

* In der Nähe von Cotulla verunglückte ein junger Mann namens McKinley auf der Entenjagd und wurde als halbverbrannte nackte Leiche gefunden. Die Umstände deuten darauf hin, daß McKinley's Gewehr losging, als er durch eine Drahtfenz kroch. Die Ladung riß ihm den linken Arm beinahe vom Leibe und setzte seine Kleider in Brand. McKinley war kürzlich aus San Antonio in jene Gegend gekommen.

* Bei einer Local Option-Wahl in Pandora am Samstag wurden 106 Stimmen für und 76 Stimmen gegen Prohibition abgegeben.

* Gonzales hat Bonds im Betrage von $30,000 für den Bau eines neuen Schulhauses ausgegeben. Angebote für die Errichtung des Gebäudes werden am 26. März geöffnet.

* In der Gegend von Luling haben die wilden Kaninchen dermaßen überhand genommen, daß sie in den Gärten viel Schaden anrichten. Eine allgemeine Treibjagd wurde veranstaltet, bei welcher ungefähr hundert dieser Tiere erlegt wurden.

* Auf einer Ranch in der Nähe von Mason gerieten die Kleider eines jungen Mannes namens McKinney in Brand, als er sich an einem Feuer wärmen wollte. Er hatte Cactus gebrannt und da der Gasolinbrenner nicht dicht war, waren seine Kleider mit Gasolin benetzt. Die Brandwunden waren so schlimm, daß der junge Mann daran starb.

* Der Stadtrat in Waco befaßt sich mit der Ausarbeitung eines neuen Charters. Das damit betraute Comite hat unter anderem die folgenden Bestimmungen empfohlen: Keine Besteuerung von Geld und Schuldscheinen. Besondere Steuer für Fuhrwerke jeder Art. Fester Gehalt für den Steuereinnehmer, anstatt, wie bisher, ein gewisser Prozentsatz der eingenommenen Gelder. Verbot des freien Herumlaufens der Hühner auf den Straßen, ebenso wie der Pferde, Kühe usw.

* Die Hermannssöhne in Flatonia lassen in ihrem Park eine schöne Halle bauen.

* Ein Versuch, die Bank in Trumbull in Ellis County auszurauben, verlief erfolglos. Die Räuber konnten das Gewölbe nicht öffnen. Sie hatten das Schloß zertrümmert und ließen Werkzeug und eine Flasche Schnaps zurück; woraus zu ersehen, daß in „trockenen" Gegenden sogar die Bankräuber Schnaps mit sich herumschleppen. Die Telephon- und Telegraphendrähte, welche Trumbull mit der Außenwelt verbinden, waren durchgeschnitten.

* Senator Weinert hat eine Bill eingereicht, welche die Organisierung gegenseitiger Leihanstalten unter den Farmern ermöglichen soll. Zehn oder mehr Farmer können eine solche Vereinigung bilden, die den Bankgesetzen des Staates unterworfen sein soll. Das Direktorium soll aus mindestens fünf Personen bestehen. Die Mitglieder zahlen Beiträge und können bis zu $200 für nicht mehr als acht Monate borgen als Betriebskapital für ihre Farmen oder für andere dringend notwendige Ausgaben. Anleihen können nach Abbezahlung eines Teiles derselben erneuert werden. Der Zweck des Gesetzes ist, es kleinen Farmern und Rentern zu ermöglichen ihre Farmen zu bestellen, ohne Hypotheken auf die kommende Ernte geben zu müssen.

* Das Repräsentantenhaus hat mit 72 gegen 19 Stimmen eine „Bill" angenommen, welche die Sterilisierung gewisser Klassen von Verbrechern, Irrsinnigen und Epileptikern anordnet.

* Das kalte Wetter Samstag und Sonntag Nacht hat überall im Staate wo die Obstbäume schon blühten oder geblüht hatten, die Aussichten auf eine gute Obsternte zerstört. In Nordtexas hat es am Samstag geschneit.

* In der Neger-Baptistenkirche zu Manor in Travis County entstand am Sonntag unter den 159 Besuchern ein großartiger Krawall. Messer wurden gezogen, eine Pistole wurde abgeschossen und eine Anzahl der Mitglieder sprang durch die Fenster. Bill Young und Arthur Joiner wurden arg vermessert. Es hatten sich zwei Faktionen in der Gemeinde gebildet, von denen eine mit dem Pastor unzufrieden war und jede die Kirche für sich beanspruchte. In der betreffenden Versammlung sollten diese Ansprüche entschieden werden und der Krawall begann, als der Pastor erklärte, daß seine Gegner „nix tau seggen" hätten.

* Anstatt sich zu freuen, schimpfen einige Zeitungen darüber, daß die Legislatur so wenig gethan hat.

* Das Repräsentantenhaus hat den Berliner Arzt Dr. Friedmann, der ein Serum entdeckt hat, welches sich in Tuberkulosefällen als sehr wirksam erwiesen hat, eingeladen, nach Texas zu kommen. Dr. Friedmann weilt zur Zeit der Einladung in New York und ist dort nicht gerade sehr zuvorkommend behandelt worden.

* In Sandia ist Herr Julius Bartholomae gestorben. Er wohnte bis vor ungefähr fünf Jahren in Guadalupe County. Es überleben ihn seine Gattin, eine geborene Schuchart, sechs Kinder, zwei Brüder in Seguin und andere Verwandte.

* In der Nähe von Alpine wurden beim Ausgraben eines „Tank" vier Gräber aufgedeckt, die alle nur etwa drei Fuß lang und zwei Fuß breit waren, so daß die Leichen augenscheinlich in einer zusammengekauerten Lage beerdigt wurden. In einem der Gräber fand man das Skelett einer jungen Frau mit den Knochenüberresten eines kleines Kindes in den Armen. Die Gräber befinden sich in der Nähe des Mitre Peak zwei Meilen von der Stelle, wo die alte Poststraße von San Antonio nach El Paso die Davis-Berge erreicht.

* Bei den Ver. Staaten-Soldaten in Galveston und Texas City befindet sich auch eine Luftschifferabteilung. Vorigen Freitag schon wollten die Luftschiffer nach San Antonio fliegen; infolge des angekündigten Nordsturmes wurde der Flug jedoch auf diese Woche verschoben.

* In Liberty County schlug der Blitz in das Wohnhaus des Farmers J. W. Grin ein. Seine Frau wurde auf der Stelle getötet und zwei Töchter und ein Sohn wurden schwer verletzt. Letzterem wurden die Kleider vom Leibe gerissen und sein Zustand ist bedenklich. Grin selbst war nicht zuhause. Der Blitz fuhr durch den Schornstein am Ofenrohr entlang in das Wohnzimmer.

* An der Süd-Presa Straße in San Antonio brannte das Wohnhaus des Feuerwehrmannes L. S. Spencer nieder. Spencer war im Dienst und seine Frau mit dem Kinde auf Besuch bei Verwandten in Houston. Unter den Ruinen des Hauses fand man die Leiche eines fremden Mannes, der an einem Gürtel einen Revolver trug. Wie der Mann ins Haus gelangte und was er darin wollte, ist unbekannt.

* Der Geflügelhändler Allen Smith in Bryan hat im Jahre 1912 an die dortigen Farmer $62,000 für Geflügel und Eier ausbezahlt; nämlich $36,000 für Puter, 8,000 für Hühner und $18,000 für Eier. Außer Smith befinden sich noch sechs Geflügelhändler in Bryan.

—0—

— Laut amtlichem Bericht aus Washington waren in den ersten sieben Monaten des laufenden Fiskaljahres die Einnahmen durch Binnensteuern 12½ Millionen Dollars größer, als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Das amerikanische Volk hat in dieser Zeit mehr für geistige Getränke ausgegeben, als jemals zuvor. In diesen sieben Monaten stieg der Whisky-Consum von 89 auf 94 Millionen Gallonen. Auch der Bierverbrauch bewegt sich wieder in aufsteigender Linie, denn in dem angegebenen Zeitraum stieg der Verbrauch gegen den gleichen Zeitraums des Vorjahres um 1,850,000 Faß.

— Das größte Spirituosenlager Oklahomas befindet sich wohl im Gerichtsgebäude in Pawnee, wo konfiszierte Spirituosen im Werte von mindestens $8000 aufgestapelt sind. Die meisten auf dem dortigen Gerichtskalender stehenden Fälle beziehen sich auf Uebertretungen des Prohibitionsgesetzes und bilden auch das beste „Advokatenfutter".

(Oklahoma Vorwärts.)

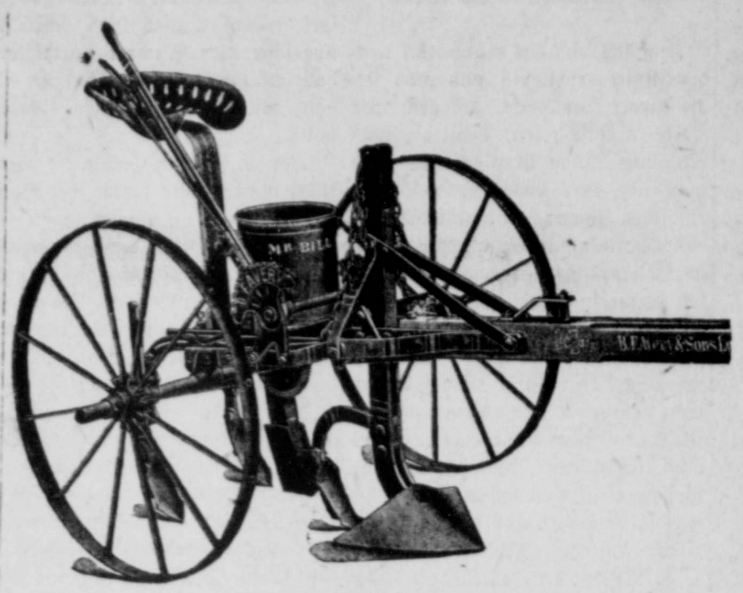
— Die Untersucher des Binnensteueramtes haben festgestellt, daß etwa die Hälfte aller in den Chicagoer Kühlhäusern gelagerten Butter durch Zusatz von Wasser um 6 bis 35 Prozent des Gewichtes gewichtes gefälscht worden ist. Ue- 300,000 Pfund solcher Butter sind daher beschlagnahmt worden. Chicago ist bekanntlich der Hauptbuttermarkt des Landes.

— In Mexiko geht es immer noch recht bunt her. Am Montag wurde Nuevo Laredo am unteren Rio Grande von den Carrancistas angegriffen, und viele Bewohner flüchteten sich nach Texas herüber. Von der Besatzung sollen zwei und von den Angreifern 21 Mann getötet worden sein. Die Angreifer wurden zurückgetrieben.

Großer Ball
— in der —
Fratt Halle
Samstag, den 29. März.
Freundlichst laden ein
Finger & Brand.

Großer Ball
Hübingers Halle
(Marion)
Ostermontag, den 24. März.
Freundlichst ladet ein
R. J. Huebinger.

Großer Ball
— in —
Bulverde
Samstag, den 22. März.
Freundlichst ladet ein
Louis Bartels.



Mr. Bill und Casady Corn- und Cotton-Pflanzer
bekannt als die besten Pflanzer im Markt.
Avery, Casady und P. & O. Riding Cultivator, Wagen, Buggies und Surreys
immer eine große Auswahl an Hand.
Erkundigt Euch nach unseren Preisen.
Sands & Co.

Großer
Oster-Ball
— in —
Matzdorffs Halle
Ostermontag, den 24. März.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer Ball
— in der —
Schertz Halle
Samstag, den 22. März.
Theodor Artzt liefert die Musik.
Freundlichst laden ein
Schertz Merc. Co.

Großer
Oster-Ball
— in der —
Sweet Home Halle
Ostersonntag, den 23. März.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

Großer Ball
— bei —
H. D. Gruene
Samstag, den 29. März.
Robert Kirmse's Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
H. D. Gruene.

Bürger Ball
— in der —
Sweet Home Halle
Samstag, den 29. März.
Es wird gebeten Lunch mitzubringen. Für Kaffee wird gesorgt.
Freundlichst laden ein
Reinarz & Schwab.

Großer Maskenball
— in der —
Fischers Store Halle
Samstag, den 22. März.
Drei Baarpreise werden für die besten Masken verteilt.
Freundlichst ladet ein
Der Farmerverein.

Großer
Oster-Ball
— in der —
Selma Halle
Ostermontag, den 24. März.
Freundlichst ladet ein
Herbert Kraft.

Oster-Ball
— in der —
Barbarossa Halle
Montag, den 24. März.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Ball
— in der —
Zorn Halle
Samstag, den 22. März.
Freundlichst laden ein
Ad. Ziegenhals & Co.

Kinder-Mskeanball
— in —
Freiheit
Ostermontag, den 24. Mäz.
Anfang nachmittags ½3 Uhr.
Abends Ball für Erwachsene.
Freundlichst ladet ein
Max Meyer.

Groszes Concert
— gegeben von der —
New Braunfels Concert Band
in Seekatz' Opernhaus
am Ostermontag, den 24. März.

Programm.

Erster Teil.

1. Marsch "El Capitan" v. Sousa ..... Band
2. Ouverture, "Sunshine and Showers" v. Hans P. Plath ..... Band
3. Violin-Solo, "Listen to the Mockingbird" v. A. S. Bowman .... Frau M. Oelkers. Piano-Begleitung, Herr A. Bading.
4. Solo, „Meine Ruh' ist hin" von Graben-Hoffmann ..... Frl. Susie Raegelin. Piano-Begleitung Frau J. Guinn.
5. Selection aus "Red Mill" v. Victor Herbert ..... Band

Zweiter Teil.

6. Marsch "The Merymakers" v. Hall ..... Band
7. Walzer "Mia Bella" v. Otto Roeder ..... Band
8. Quartett, Recitative und Adagio v. A. Hänsel ..... W. E. Babel, A. Oelkers, E. Haas, M. Oelkers.
9. Cornet-Solo, "Old Folks at Home" v. J. S. Cox ..... Max Oelkers. Piano-Begleitung, A. Bading.
10. Fest-Ouverture v. A. Leutner (Op. 42) ..... Band

Nach dem Concert Ball.

Eintritt: Erwachsene 50 Cents, Kinder 25 Cents. Tanzen frei für Diejenigen, welche Eintritt bezahlt haben.

Achtung, Züchter!
Mein brauner Hengst Fairfield Wilkes steht auf meiner Farm südlich von Neu-Braunfels für die Saison 1913. Gebühr $10. Dieser Hengst ist Züchtern wohlbekannt und bedarf keiner weiteren Erwähnung. Seine Fohlen sind von guter Größe und sehr fromm und zahm. Stuten finden gegen mäßige monatliche Vergütung Aufnahme. Paul Kneuper, Route 2. Telephon 407–R23. tf

Verlangt.
Ein zuverlässiger Schmied oder Lehrling. Ein lediger Mann wäre vorgezogen. Anzufragen bei Richard Boerner, Redwood, Texas, (Postoffice San Marcos R. 3.)

Setzeier.
Braune Vollblut-Leghorn-Hühner, 50c per Satz. Weiß und gelbraune (white and fawn) Indian Runner-Enten, $1 per Satz. E. S. Sippel, Neu-Braunfels. tf

Achtung, Pferde- und Eselzüchter!
Mein feiner standard bred Hengst „Red Athland", Traber-Rasse (Zeit: 2.20¼ eine Meile), einfarbig dunkelbraun, 16 Hand hoch; und mein Tennessee Jack stehen Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: Hengst, $6 im voraus und $6 nach Geburt des Fohlens. Jack: $4 im voraus und $8 nach Geburt des Fohlens. Auf meiner Farm bei Schumannsville. Herm. F. Koehler, Neu-Braunfels, Texas, R. F. D. Route 4. 22 6

Setzeier
von Leghorn-Hühnern mit einfachem Kamm:
Braune, $1.00 für 15
Weiße, Hürde No. 1, $1.00 für 15
Weiße, Hürde No. 2, 75c für 15
bei H. D. Klenke, Züchter feiner Leghorn-Hühner, Route 4, Neu-Braunfels. 18 tf

Meine dreijährige
braune Mähre ist zu verkaufen. Paul Jahn, in Jahns Möbelstore. 21 tf

Hübsches Haus
und Lot in der Comalstadt zu verkaufen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. tf

Setzeier.
Von echten Weißen Wyandottes zu $1.00 der Satz von 15. Diese Sorte ist sehr leicht zu ziehen, indem sie schnell wachsen, und ist eine der besten Lege-Rassen. Zufriedenheit garantiert
tf H. W. Schriewer.

Gebrauchte Möbel
für Parlor, Haus und Küche, in gutem Zustande, billig zu verkaufen bei
tf L. A. Hoffmann.

Neue Schmiede.
Wir sind jetzt Teilhaber im Schmiedegeschäft und können in unserem großen, aufs beste eingerichteten neuen Shop in der Castell-Straße bei Hennes Campyard alle Schmiede- und Holzarbeiten prompt und billig ausführen. Pferdebeschlagen eine Spezialität. Gummireifen aufgezogen.
Joe Dietz.
Lewin Rose.

Eier!
Weiße Plymouth Rocks
Graue Plymouth Rocks
Weiße Wyandottes
Columbian Wyandottes
Rhode Island Reds
Gelbe Orpingtons
$1.50 und $2.00 per 15
The Louis H. Scholl Poultry Yards
724 Mill Str. Telephone 136

Ein gutgehendes kleines Geschäft
ist aus guten Gründen zu verkaufen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. tf

Ein Bargain!
Zu verkaufen, 236 9|10 Acker schwarzes Land, vorzüglich eingerichtet, sechs Meilen von Kyle. Wegen weitere Auskunft wende man sich an den Eigentümer, R. F. D. Route 3, Box 70, Buda, Texas. 22t

Zu verkaufen,
großes Lot, 96 bei 192 Fuß, mit 4 Wohnhäusern, in der unteren San Antonio-Straße, gegenüber Dittlingers Mühle. Preis $5,500.
21 tf Theo. Eggeling.